Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 3. — Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Freitag, 3. Januar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Silvester und Neujahr am Kaiserhofe.

Silvester.

Wie schon das Weihnachtsfest, so wurde auch der Silvesterabend am Kaiserhofe als schlichtes Familienfest begangen. Die in Potsdam weilenden Mitglieder der kaiserlichen Familie waren am Abend beim Kaiserpaar im Neuen Palais erschienen. Zu ihnen gesellte sich noch Prinz Heinrich, der kurz nach 8¾ Uhr in Potsdam eingetroffen war. Bei der Abendtafel fehlte auch der übliche Silvesterkarpfen nicht. In angeregter Unterhaltung, bei Spiel und Musik, vergingen schnell die letzten Stunden des schwindenden Jahres. Als die Mitternachtsstunde gekommen und dampfende Punschbowle mit Pfannkuchen gereicht wurde, erreichte die fröhliche Stimmung ihren Höhepunkt. Auch seiner Soldaten hatte der Kaiser gedacht; ihnen wurde Punsch und Gebäck überbracht. Das frohe Beisammensein im Kaiserschloß erreichte aber bald nach Mitternacht sein Ende.

Neujahr.

Gegen 8 Uhr morgens wurden auf dem Königlichen Schlosse zu Berlin die Kaiserstandarte, die Königsstandarte und die brandenburgische Flagge gehißt. Das Trompeterkorps des 2. Garde-Dragoner-Regiments blies von der Galerie der Schloßkuppel den Choral „Lobe den Herren". Gleichzeitig waren auf dem kleinen Schloßhof die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade und die Hoboisten der Garde-Füsiliere aufmarschiert und begannen das Große Wecken nach dem Anschlagen mit dem Vortrag des Lutherschen „Vom Himmel hoch, da komm ich her". Sie marschierten dann zu Portal I des Schlosses nach dem Schloßplatz hinaus und Unter den Linden entlang bis zum Brandenburger Tor und zurück im gemäßigten Tempo nach den Klängen des „Freut euch des Lebens". Das Wetter war sehr schön und klar. Tausende folgten der Musik oder umsäumten die Straßen und Plätze bei dem Schloß.

Der Kaiser und die Kaiserin waren um 8½ Uhr im Automobil vom Neuen Palais abgefahren und trafen gegen 9½ Uhr in Berlin ein, vom Publikum herzlich begrüßt. Etwa gleichzeitig endete das Große Wecken im Schloßhof wiederum mit einem Choral.

Inzwischen hatte die Anfahrt der Prinzen, Prinzessinnen, Fürstlichkeiten, Staatswürdenträger und Hofchargen begonnen; die Galawachen der Gardes du Corps und des 2. Zuges der Leibgendarmerie (Leibgarde der Kaiserin), sowie die Schloßgardekompagnie zogen auf, auch die Halloren in ihrer eigenartigen Tracht fanden sich ein.

Der Kaiser empfing um 9½ Uhr im Sternsaal die Generale der Infanterie von Prittwitz und Gaffron (16. Korps) und von Ploetz (8. Korps) und überreichte beiden den hohen Orden vom Schwarzen Adler.

Hierauf nahmen die Majestäten in der Schwarzen Adler-Kammer die Glückwünsche des Königlichen Hauses und um 9¾ Uhr im Kapitelsaal diejenigen der Hofstaaten entgegen. Bald nach 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der feierliche Gottesdienst. Hierzu hatten sich eingefunden: der hohe Adel, der Reichskanzler, die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Generalfeldmarschälle und Generalobersten, darunter der sächsische Kriegsminister v. Hausen, Graf Haeseler, v. Bock und Polach, von der Goltz, v. Koester, v. Tirpitz; die Generalität und Admiralität, darunter die bayerischen Generale Ritter von Martini, Frhr. v. Horn und Generalleutnant Frhr. v. Gebsattel; die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Kommandeure der Leibregimenter, die Staatssekretäre, die Präsidien des Reichstages und der Häuser des Landtages, die Wirklichen Geheimen Räte und die Räte 1. Klasse und die Oberbürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher der Haupt- und Residenzstadt Berlin und der Residenzstädte Potsdam und Charlottenburg. Die Hofgeistlichkeit stand am Altar. Der Domchor unter Professor Rüdel begleitete den Einzug des Hofes mit dem a capella vorgetragenen Psalm 98 („Singet dem Herrn ein neues Lied"). Hinter den Pagen und den Herren des großen Vortritts erschienen der Kaiser in Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und der Kette des Hausordens von Hohenzollern, und die Kaiserin, die das gleiche Ordensband über einer grünseidenen Robe trug. Es folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Herzog Albrecht von Württemberg mit der Kronprinzessin, Prinz Heinrich mit der Prinzessin Viktoria Luise. Es schlossen sich an die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm, Oskar, Joachim und der Erbprinz von Hohenzollern. Die Majestäten nahmen dem Altar gegenüber Platz, neben und hinter ihnen die anderen oben genannten Fürstlichkeiten. Nach Gemeindegesang und Liturgie, welche der Bläserbund begleitete, predigte Oberhofprediger D. Dryander über den vom Kaiser selbst ausgewählten Text Ep. Pauli an die Philipper II, 12: „Alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters." Das Niederländische Dankgebet, vom Gemeinde- und Domchor gesungen, von den Posaunen und Kesselpauken der Bläser begleitet, schloß die Feier. Als dann die Musik das „Wilhelmus von Nassauen" intonierte, bewegte sich der Zug des Hofes nach dem Weißen Saal hinüber. Hier präsentierte die Schloßgardekompagnie unter dem Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Mutius mit altertümlichem Griff. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor die Stufen des Thrones, dessen zwei Sessel von Leibpagen flankiert wurden, die Prinzen traten rechts, die Prinzessinnen links neben den Thronhimmel, und während Märsche und Polonäsen ertönten und die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments im Lustgarten einen Salut von 101 Schuß abfeuerte, begann die Gratulations-Defiliercour der in der Kapelle versammelt gewesenen Herren unter Leitung des Oberstkämmerers Fürsten Solms-Baruth und des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen A. zu Eulenburg. Dem Reichskanzler reichte der Kaiser dabei die Hand, ebenso dem Reichstagspräsidenten Kaempf, dem Herrenhauspräsidenten v. Wedel und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Schwerin-Löwitz. Der Kronprinz defilierte mit den Obersten der Leibregimenter.

Im Anschluß an die Cour empfing der Kaiser im Marinesaal die Botschafter, die vorher in ihren Galakarossen vorgefahren waren, in der roten Sammetkammer das Staatsministerium, im Rittersaal die kommandierenden Generale und die Admirale; die Kaiserin gleichzeitig im Königinnenzimmer die Botschafter und im Pfeilersaal die Fürstinnen.

Um 12½ Uhr ging der Kaiser, der das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel trug, gefolgt von seinen sechs Söhnen und den Herren des Hauptquartiers, zu Fuß nach dem Zeughaus hinüber, vom Publikum im Lustgarten und an der Schloßbrücke mit Hochrufen empfangen. Am Schloß stand eine Abteilung Pfadfinder. Das Zeppelinluftschiff „Hansa" überflog den Lustgarten. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompagnie vom 2. Garde-Regiment z. F. mit Fahne und Musik, an ihrem rechten Flügel die direkten Vorgesetzten bis zum kommandierenden General v. Löwenfeld. Der Kaiser schritt die Front ab und betrat dann das Zeughaus. In der Ruhmeshalle des Zeughauses wurde darauf die Nagelung folgender Fahnen vorgenommen: für das Lehr-Regiment der Fußartillerie-Schießschule, 3. Bataillon 6. Westpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 149, 3. Bataillon 7. Westpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 155, 3. Bataillon 9. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 160, 3. Bataillon 10. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 161, 3. Bataillon Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 163, Lauenburgische Fußartillerie-Regiment Nr. 20, Thüringische Fußartillerie-Regiment Nr. 18, 3. Bataillon 9. Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 173, Lothringische Fußartillerie-Regiment Nr. 16, 3. Bataillon 8. Westpreuß. Infanterie-Regiments Nr. 175, 3. Bataillon 9. Westpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 176, Telegraphen-Bataillon Nr. 5, 3. Bataillon 5. Westpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 148, Masurische Pionier-Bataillon Nr. 26, 3. Bataillon Infanterie-Regiments Hessen-Homburg Nr. 166, 3. Bataillon 10. Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 174, 2. Rheinische Pionier-Bataillon Nr. 27. Anwesend waren außer dem Kaiser die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses und die sonst dort anwesenden Fürstlichkeit, die Herren des Hauptquartiers, die Damen und Herren der Umgebungen und Gefolge, der Reichskanzler, die General-Feldmarschälle, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, die kommandierenden Generale der beteiligten Armeekorps (nämlich des Gardekorps und des 2., 5., 8., 9., 11., 16., 17., 21. und 22. Armeekorps), die General-Inspekteure der Fußartillerie und des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, sowie des Militär-Verkehrswesens und Abordnungen der oben genannten Truppenteile. Nachdem die Nagelung durch den Kaiser, die Fürstlichkeiten, den Reichskanzler und die militärischen Chargen erfolgt war, wurde die Weihe der neuen Fahnen im Lichthofe des Zeughauses durch den evangelischen Feldprobst der Armee D. Wölfing in Gegenwart des katholischen Feldprobstes der Armee Dr. Vollmar vorgenommen. Die Fahnen waren hierzu an den im Lichthofe errichteten Feldaltar gebracht worden. Die Musik des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 spielte das Tedeum, die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments schoß im Lustgarten abermals Salut. Die Parole lautete wie immer „Königsberg-Berlin". Der Kaiser nahm die Rapporte der Leibregimenter und militärische Meldungen entgegen. Um 1¼ Uhr schloß ein Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie mit den neuen Fahnen und der Salutbatterie vor dem Zeughause diese Feier ab und der Kaiser kehrte zu Fuß in das Königliche Schloß zurück. Um 1½ Uhr war Frühstückstafel. Hierbei saß die Kaiserin zwischen dem Herzog Albrecht von Württemberg und dem Prinzen Heinrich, der Kaiser gegenüber zwischen der Fürstin Radolin und der Palastdame Gräfin von Harrach. Um 2½ Uhr empfing der Kaiser die Direktoren der Königlichen Porzellanmanufaktur und fuhr nachmittags bei den Botschaftern vor.

Ueberschuß im Reichshaushaltsetat 1912.

Die bis jetzt veröffentlichten Ergebnisse der Einnahmen des Reiches in den ersten acht Monaten des letzten Etatsjahres ermöglichen einen Ausblick auf das Gesamtergebnis des Jahres 1912. Und dieser Ausblick ist ein durchaus günstiger, denn es darf mit einem ziemlich beträchtlichen Ueberschuß gerechnet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Reichstag bei den Beratungen über die Finanzierung der Wehrvorlagen den Etatsvoranschlag der Einnahmen um 45 Millionen heraufgesetzt hat. In den ersten acht Monaten des Etatsjahres haben sich die Einnahmen auf rund 1109 Millionen Mark gestellt, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres sich auf 1093 Millionen beliefen. Das bedeutet mithin ein Mehr von 15,7 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Wenn man nun zur Ermittelung der voraussichtlichen Gesamteinnahme des ganzen Jahres die Hälfte der bisherigen Einnahmen hinzurechnet, so ergibt sich ein Betrag von 1664 Millionen Mark. Der Etatsvoranschlag beläuft sich jedoch auf 1614 Millionen. Hiernach also ist mit einem Ueberschuß von 50 Millionen jedenfalls zu rechnen. Die Ergebnisse früherer Jahre beweisen nun aber, daß die Einnahmen der letzten Monate jeden Etatsjahres etwas höher sind als die der vorhergehenden. Es ist also die Annahme eines Ueberschusses von 50 Millionen jedenfalls nicht zu optimistisch.

Von Einfluß auf dieses Ergebnis ist einmal die anhaltend günstige Konjunktur, welche zu einer Steigerung der Erträge verschiedener Steuerquellen führt und ferner der Umstand, daß die Witterungsverhältnisse des letzten Sommers eine erhebliche zollpflichtige Mehreinfuhr an Getreide gegenüber der Ausfuhr herbeigeführt haben. Ueber die Ueberschüsse des Jahres 1912 ist durch § 4 des Etatsgesetzes verfügt. Danach sollen die Ueberschüsse in gleicher Weise verwendet werden wie diejenigen des Jahres 1911, die zum Teil für einmalige außerordentliche Militärausgaben und zum Teil für sonstige Zwecke vorbehalten sind. Auch der Etatsentwurf für 1913 schließt sich hinsichtlich der Verwendung eines etwaigen Ueberschusses dem § 4 des Etatsgesetzes vom abgelaufenen Jahre an.

Die Friedensverhandlungen.

Trotz des Neujahrsfeiertages tagte gestern die Konferenz der Balkandelegierten und der Vertreter der Türkei, da sowohl für die Mohammedaner wie für die orthodoxen Balkanslawen gestern kein Feiertag war. Venizelos eröffnete um 3 Uhr nachmittags die Sitzung, die bis 6 Uhr dauerte. Reschid-Pascha legte die inzwischen aus Konstantinopel eingetroffenen Gegenvorschläge der Pforte vor, die eine lebhafte Diskussion entfesselten. Als ein Erfolg der Sitzung ist zu bezeichnen, daß über eine Reihe von Punkten wenigstens eine Einigung erzielt wurde, während die Beratung der noch strittigen Punkte auf die nächste, am Freitag stattfindende Sitzung vertagt wurde. Die türkischen Vorschläge überraschten namentlich durch ihre Nachgiebigkeit betreffs Makedoniens, für das sie die Forderungen der Balkanstaaten anerkennen. Auch in der albanischen Frage boten die türkischen Vorschläge nichts Unannehmbares. Die Pforte gesteht ein autonomes Fürstentum Albanien zu, dessen Grenzen annähernd mit den von den Balkanverbündeten festgesetzten Grenzen übereinstimmen. Die Türkei willigt sogar in die Uebergabe der noch unbesiegten Festungen Skutari und Janina, verweigert andererseits jedoch die Auslieferung der Inseln des Aegäischen Meeres und Kretas an Griechenland. Die Türkei fordert, daß Kreta unter der Oberhoheit der Schutzmächte verbleiben soll. Die hauptsächlichsten Differenzpunkte bestehen noch in der Festsetzung der Grenzen in Thrazien. Mit aller Hartnäckigkeit bestehen die Türken darauf, im Besitz Adrianopels zu verbleiben, erklärten jedoch schließlich, noch keine definitive Entscheidung ankündigen zu können. Der Führer der bulgarischen Vertreter, Sobranjepräsident Danew, erklärte darauf, daß die türkischen Delegierten in der nächsten Sitzung neue Vorschläge wegen der Uebergabe Adrianopels, der ägäischen Inseln und der Festsetzung der thrazischen Grenzen unterbreiten müßten, doch müßten die türkischen Vorschläge diesmal sich den Forderungen der Alliierten anpassen. Die Antwort auf die türkischen Vorschläge, welche Venizelos namens der Delegierten der Verbündeten verlas, hat folgenden Wortlaut: 1. Die Verbündeten nehmen Kenntnis von der Abtretung der Gebiete westlich des Wilajets Adrianopel unter der bestimmten Bedingung, daß diese Abtretung sich nicht nur auf die okkupierten, sondern auch auf die Gebiete bezieht, die noch nicht vollständig okkupiert sind. Was Albanien betrifft, so beharren die Verbündeten auf ihren früheren Vorschlägen. 2. Die türkischen Vorschläge über das Wilajet Adrianopel sind unannehmbar, da sie zu einem separaten Abkommen führen müßten und da sie außerdem nicht das verlangte Gebiet gewähren. 3. Die ottomanischen Vorschläge über die ägäischen Inseln und Kreta sind ebenfalls unannehmbar. Die Verbündeten halten ihre früheren Forderungen auf Abtretung der Inseln und auf Verzicht aller türkischen Rechte auf Kreta aufrecht.

Nach Abschluß der Londoner Friedensverhandlungen, die trotz der vielfachen Schwierigkeiten mit einem positiven Resultat endigen dürften, wird eine feierliche Manifestation des Balkanbundes stattfinden, um auch nach außen hin die Entschlossenheit der verbündeten Staaten kundzugeben, an der bisherigen Einigkeit festzuhalten und weiterhin in enger Bundesgenossenschaft zu verbleiben. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0001
DFG

vier Könige von Bulgarien, Griechenland, Serbien und Montenegro, die vier Ministerpräsidenten, die leitenden Generale aus dem Kriege, die Präsidenten der Volksvertretungen werden sich in feierlicher Weise versammeln. Als Ort der Zusammenkunft wird Saloniki, dessen Neutralisierung erwartet wird, ins Auge gefaßt.

Die Cholera in Konstantinopel.

Gestern waren in Konstantinopel 23 Cholerafälle zu verzeichnen, von denen einer tödlich verlief. Die Gesamtzahl der Erkrankungen betrug bis jetzt 2342, davon waren 1140 mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen.

Ein Zwischenfall in Durazzo.

Der italienische Geschäftsträger hat bei serbischen Regierung wegen der Haltung des serbischen Kommandanten von Durazzo gegenüber dem italienischen Dampfer „Caprera" Beschwerde erhoben. Ministerpräsident Pasitsch erwiderte, er habe unverzüglich Nachrichten hierüber eingefordert und behalte sich seine Antwort bis zu deren Eintreffen vor. Nachdem die serbische Regierung durch die „Agenzia Stefani" in Rom von dem Zwischenfall in Durazzo Kenntnis erhalten hat, hat sie sofort die serbischen Behörden beauftragt, einen ausführlichen Bericht darüber zu erstatten. Der Zwischenfall dürfte voraussichtlich keine unangenehmen Folgen haben.

Türken und Griechen im Kampfe.

Die griechische Artillerie beschoß in der letzten Nacht die großen Biwaks der Türken links der Straße nach Janina sowie den Ort Bisani. Die Türken antworteten nicht, machten jedoch um 3 Uhr morgens einen Angriff auf das Zentrum und den linken Flügel der Griechen. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. Das Artilleriefeuer dauerte den ganzen gestrigen Tag an.

Deutsches Reich.

* **Reisepläne des Kaisers.** Der Kaiser reist nach vorläufig getroffenen Bestimmungen Anfang März nach Korfu. Ob ihn die Kaiserin begleitet, ist noch zweifelhaft. Während eines kurzen Aufenthaltes in Venedig soll die Begegnung des Kaisers mit dem italienischen Könige stattfinden. Am 14. Mai trifft der Kaiser in Wiesbaden ein und wird im dortigen Schloß zehn Tage Aufenthalt nehmen. Dann reist er zum Wettstreit deutscher Männergesangvereine nach Frankfurt a. M. Vom 13. bis 15. Juni wird er an der Jahrhundertfeier des 2. hessischen Infanterie-Regiments Nr. 116 (Kaiser Wilhelm) in Gießen teilnehmen.

* **Von zuständiger sächsischer Seite** wird gegenüber der Meldung von der Genehmigung zur Abhaltung von polnischen Gottesdiensten mitgeteilt, daß es sich lediglich um die Ausübung der Seelsorge an nur vorübergehend in Sachsen aufhältlichen katholischen Wanderarbeitern polnischer Sprache handle, die infolge des Mangels an einheimischen Arbeitskräften für die Landwirtschaft unentbehrlich seien. Der an die katholische Hofkirche in Dresden versetzte Kaplan amtiere bereits seit März 1911 in Meißen, sei Reichsdeutscher, Sohn eines preußischen Eisenbahn-Beamten in Leipzig und habe u. a. die Reifeprüfung an einem Gymnasium in Leipzig bestanden. Er beherrsche die polnische Sprache und habe neben seinen anderen Obliegenheiten aushilfsweise, namentlich im Frühjahr, Sommer und Herbst an einzelnen von vornherein genau bestimmten Orten, an denen schon seither katholische Gottesdienste stattfanden, die Seelsorge an polnischen Arbeitern ausgeübt.

* **Die Beerdigung** des verstorbenen Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter hat am heutigen Donnerstag nachmittag auf dem Pragfriedhofe zu Stuttgart stattgefunden. Der Kaiser und die Kaiserin ließen sich durch den Reichskanzler vertreten.

* **Ein Nachtragsetat der preußischen Eisenbahnverwaltung** in der Höhe von 60 Millionen Mark ist in Vorbereitung. Die in dem Nachtragsetat angeforderten Mittel sollen zur Fahrzeugvermehrung und zur Herstellung von über 300 Kilometern weiterer Rangier-, Ueberholungs-, Lade- und Aufstellungsgleisen in jenen Direktionsbezirken verwendet werden, in denen sich in den vergangenen Monaten Schwierigkeiten in der Abwicklung des Verkehrs ergeben haben.

* **Ein Ministerwechsel** ist in Sachsen-Weimar zum Jahresschluß erfolgt. Ministerialdirektor Dr. Karl Untentsch wurde an Stelle des zum Bundesratsbevollmächtigten ernannten Geheimen Staatsrats Dr. Paulssen zum Departementschef des Innern ernannt.

* **Einspruch gegen die Wahl v. Halems.** Gegen die Wahl des Abg. v. Halem in Schwetz wird nach Blättermeldungen abermals von polnischer Seite Einspruch eingelegt werden.

* **Von der bayerischen Staatszeitung,** um die schon vor ihrem Erscheinen ein lebhafter Pressestreit entstanden war, ist nun die erste Ausgabe erschienen. In einem längeren Leitartikel legt das Blatt seine Aufgaben dar und betont, daß es als Regierungsorgan über den Parteien stehen wolle und die Politik der Reichsleitung nach besten Kräften unterstützen werde.

* **Rechtsanwälte in Preußen.** Die Zahl der Rechtsanwälte in Preußen betrug im Jahre 1912 6592. Zehn Jahre vorher waren nur 4067 Rechtsanwälte in Preußen. Im letzten Jahre ist die Zahl der Rechtsanwälte um 7,6 Prozent gestiegen, stärker als in irgendeinem Jahre vorher.

* **Dem Grubenunglück auf der Zeche „Minister Achenbach"** sind auch drei Kameraden des Deutschen Kriegerbundes zum Opfer gefallen. Der Bundesvorstand hat den Witwen je 250 Mark, zusammen 750 Mark, telegraphisch überwiesen.

* **In Sachen des Evangelischen Bundes** erlassen über 200 positive evangelische Geistliche und Laien einen Aufruf, der sich gegen die Neutralität des Bundes im Kampfe um die Bekenntnisgrundlage der evangelischen Kirche richtet. Es handelt sich um eine Kundgebung rein kirchlichen Charakters; sie ist ein Beweis dafür, daß der Bund von den Unterzeichnern des Aufrufes nicht mehr als kirchlicher Verein, als Vertreter des Protestantismus angesehen wird, da sich deutlich herausstelle, daß weite Kreise evangelischer Geistlichen und Laien den Bund als unevangelisch ablehnten. Man empfindet es schon lange in diesen Kreisen als eine Gewissensbedrückung, wenn der Bund offizielle Vertretung auf den Synoden findet, wenn für seine Zwecke kirchliche Kollekten veranstaltet werden oder in Gottesdiensten unter kirchenbehördlichem Drucke für ihn geworben wird. So ist diese Kundgebung ein bedeutungsvolles Zeichen der heutigen kirchlichen Bewegung.

*

Zur kommenden Besitzsteuervorlage.

schreibt man uns: Einige Zeitungen wissen zu melden, daß den Beratungen der Finanzminister am 4. Januar eine Vorlage des Reichsschatzamtes zugrunde liegen würde, die mit der Erbschaftssteuer in keinem Zusammenhange stände. Es solle vielmehr eine Reichsvermögenszuwachssteuer der Beschlußfassung der bundesstaatlichen Finanzminister unterbreitet werden. Derartige Annahmen sind jedoch tatsächlich unzutreffend. Denn bei den Beratungen am 4. Januar wird die Reichsregierung eine Vorlage überhaupt nicht vorlegen. Vielmehr werden alle Möglichkeiten einer allgemeinen Besitzsteuer, wie sie durch den bekannten Reichstagsbeschluß gefordert ist, erörtert werden. Alles Material über diese Möglichkeiten ist den Bundesregierungen vor einer Reihe von Monaten in einer Denkschrift übermittelt. Sache der Finanzminister wird es dann sein, bei ihren Beratungen diejenige Steuerform auszuwählen, durch welche der Beschluß des Reichstages, dem der Bundesrat beigetreten ist, erfüllt werden soll. Aus diesem Grunde ist es heute völlig unmöglich, von irgendwelchen Entschließungen einer maßgebenden Stelle zu sprechen. Auch in Preußen liegt eine solche noch nicht vor; denn sicherem Vernehmen nach hat sich das Staatsministerium überhaupt noch nicht mit der Frage beschäftigt. Nachdem die Finanzminister bei ihren bevorstehenden Besprechungen zu einem Entschluß gelangt sind, wird das Reichsschatzamt an die Ausarbeitung einer Vorlage herangehen, die dann zunächst dem Bundesrat unterbreitet wird.

Ausland.

Italien und die Luftflotte.

Die öffentliche Sammlung Italiens und seiner Kolonien zugunsten einer Luftflotte ergab 5 Millionen Lire, die fast ausschließlich zum Bau von Militärflugzeugen verwendet werden sollen.

Parlamentskrisis in Spanien.

Der Führer der spanischen Konservativen, Maura, ist aus dem politischen Leben ausgeschieden, weil er nicht mit den Liberalen gemeinsam arbeiten könne, die sich den Republikanern angeschlossen hätten. Daraufhin gaben etwa 90 weitere konservative Deputierte ihre Demission, auch zahlreiche Senatoren schlossen sich an. Die Lage ist daher sehr ernst.

Neuer Rekord im drahtlosen Depeschenverkehr.

Einer offiziellen Meldung aus Washington zufolge ist es gelungen, eine drahtlose Depesche direkt vom Eiffelturm nach der Station Arlington in Amerika zu befördern. Es bedeutet dies einen neuen Rekord, denn die Entfernung zwischen der französischen und der amerikanischen Station beträgt etwa 7000 Kilometer.

Der Bruder des Zaren seines Regimentskommandos enthoben.

Offiziell wird gemeldet, daß Großfürst Michael Alexandrowitsch, der Bruder des Zaren, mit eilmonatigem Urlaub des Kommandos seines Garde-Reiter-Regiments enthoben worden ist.

Eine Millionenstiftung für schwedische Schriftsteller.

Die schwedische Dichterin Lotte v. Krämer, die, 84 Jahre alt, gestorben ist, hat 1 Million Mark zur Gründung eines Fonds zur Unterstützung schwedischer Verfasser hervorragender Werke, sowie zur Schaffung einer Zeitschrift für Literatur, Friedenspflege und Frauenfrage gestiftet.

Aus dem englischen Unterhause.

Das englische Unterhaus beriet gestern über die Homerule-Bill. Ein unionistischer Zusatzantrag, daß das Gesetz für Ulster, die nördlichste Provinz Irlands, keine Geltung haben solle, wurde nach lebhafter Debatte abgelehnt.

Reformen im chinesischen Anleihewesen.

Das in Peking getroffene Präliminarabkommen setzt verschiedene Punkte der geplanten Sechsmächteanleihe von 25 Millionen Pfund Sterling fest. Die Anleihe wird durch die Salzsteuer gesichert und ist auf 40 Jahre abgeschlossen; die Tilgung beginnt 1920. China wird 6 Prozent unter dem Verkaufspreis der Obligationen erhalten. Das Rechnungsdepartement, das kürzlich errichtet worden ist, wird die Kontrolle über die Verwendung der Anleihesumme ausüben, wobei als Ratgeber der Deutsche Romp, der früher von einer Gruppe für eine solche Ueberwachung genannt worden war und der jetzt in den chinesischen Staatsdienst tritt, hinzugezogen werden soll.

Die Luftschiffahrt.

Aus Weimar.

Für Militärflugzeuge ist auf dem Flugplatze in Weimar eine neue Flughalle neuester Konstruktion nahezu vollendet. Sie hat eine Länge von 30 Metern bei einer Tiefe von 21 Metern. An der Hauptseite befindet sich eine großes Tor mit den Abmessungen 20 : 4,7 Meter. Eine große Anzahl Militärflieger sind bereits auf dem Flugplatze gelandet und im kommenden Jahre werden noch häufiger Militärflieger dort landen. Wie verlautet, werden im kommenden Jahre Militärflieger in größerer Anzahl dort ausgebildet, da Weimar an Stelle der aufgelösten Fliegerschule auf dem Borberg bei Gotha als Ausbildungsstätte gewählt worden ist. Zunächst sollen 25 Militärflugschüler in Weimar stationiert werden; die Leitung wird dem ehemaligen Gothaer Fluglehrer Schlegel übertragen werden. Auch der Bau einer allen Ansprüchen genügenden Luftschiffhalle auf demselben Terrain ist in Aussicht genommen.

Der nächste ordentliche Luftfahrertag

findet in diesem Jahre vom 24. bis 26. Oktober in Leipzig statt. Mit der Tagesordnung ist eine große Ballonwettfahrt verbunden.

Der französischen Aeroplanindustrie

droht in den kommenden Monaten eine Krisis. Die bekannten Firmen Sommer und Revillard kündigten an, daß sie aus Mangel an Aufträgen ihre Werkstätten schließen müßten. Einige andere Firmen gedenken ihrem Beispiel zu folgen.

Zur Regelung der Konkurrenzklausel.

Von mehreren Blättern ist über eine Verständigung zwischen Prinzipals- und Gehilfen-Verbänden über die Konkurrenzklausel berichtet und der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß der Reichstag wahrscheinlich die Abänderungsvorschläge für den Gesetzentwurf annehmen werde, weil sie den Wünschen beider beteiligten Parteien entsprächen. Dieser Bericht entspricht nach einer Mitteilung des Verbandes Deutscher Eisenwarenhändler (Sitz Mainz) nicht den Tatsachen, und der genannte Verband hat daher sofort gegen die Auffassung, als ob es sich hierbei um Abmachungen handeln könne, die für die große Mehrheit der Prinzipale irgendwie bindend seien, entschieden Verwahrung eingelegt. Diesem Protest haben sich bis jetzt folgende Verbände angeschlossen: Bayerischer Verband der Vereine zum Schutze für Handel und Gewerbe in Nürnberg; Zentralausschuß der Vereinigten Putzdetaillisten-Verbände Deutschlands in Bochum; Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands in Hamburg; Zentralvereinigung Deutscher Vereine für Handel und Gewerbe in Berlin; Zentralverband Deutscher Schuhwarenhändler in Erfurt; Deutscher Zentralverband für Handel und Gewerbe in Leipzig; Deutscher Drogistenverband von 1873 in Berlin; Detaillistenverband von Rheinland und Westfalen in Barmen; Mittelrheinischer Fabrikantenverein in Mainz; Reichsverband Deutscher Spezialgeschäfte in Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräten in Berlin-Friedenau; Verband Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler in Düsseldorf; Verband der Rabattsparvereine Deutschlands in Bremen; Verband der Detaillistenvereine im Großherzogtum Hessen in Darmstadt; Verband Deutscher Schuhwarengroßhändler in Berlin; Verband Berliner Spezialgeschäfte in Berlin; Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden in Freiburg i. Br.; Interessengemeinschaft für den Werkzeug- und Werkzeugmaschinenhandel in Berlin. — Die Abänderungsvorschläge sind in einer Konferenz beraten worden, die am 30. November stattfand. Die genannten Verbände stehen auf dem Standpunkt, daß die dort getroffenen Vereinbarungen weit über das hinausgehen, was nach vorhergehenden Veröffentlichungen in der Tagespresse der Gesetzentwurf enthalten soll und daß sie ohne Zweifel eine wesentliche Verschlechterung zum Nachteil der Prinzipale gegenüber den früher bekanntgegebenen Vorschlägen der Regierung bedeuten. Der Verband Deutscher Eisenwarenhändler gibt der Ansicht Ausdruck, es sei notwendig, daß alle Prinzipalsverbände, die mit den Abmachungen in Berlin nicht einverstanden sind, dem Reichstage und der Regierung von ihren Ansichten Kenntnis geben, damit diese Stelle die Bedeutungslosigkeit der Berliner Konferenz erkennen, die nach Lage der Sache lediglich als eine Verständigung unter den Gehilfen-Vereinigungen bewertet werden könne. — Der Verband der Eisenwarenhändler wird doch wohl aber nicht im Zweifel darüber sein, daß der bisherige Zustand unhaltbar geworden ist, denn die Konkurrenzklausel ist zu einem Instrument geworden, durch dessen Anwendung jedes Vorwärtskommen unterbunden, ja manche Existenz vernichtet worden ist.

Vermischtes.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Silvesternacht kurz vor 2 Uhr auf der Bahnstrecke Werdau—Neumark an der Kurve bei Ruppertsgrün. Der Weichenwärter Emil Jakob und der Hilfswärter Otto befanden sich auf dem Gleis, als der Güterzug von Hof nach Werdau ankam. Um diesem auszuweichen begaben sich beide auf das Gleis Werdau—Reichenbach. Im selben Augenblick brauste der Süd-Expreßzug Berlin—München heran. Beide Beamte wurden von der Maschine erfaßt und buchstäblich zermalmt.

Im Scherz erschossen. In der Neujahrsnacht tötete in der Ortschaft Wustweiler bei Illingen ein Rottenarbeiter seinen 19jährigen Freund, indem er im Scherz auf ihn anlegte, wobei der Schuß losging und den Freund ins Herz traf.

Zwei Millionen unterschlagen. Der in den siebziger Jahren stehende Inhaber der altangesehenen Bankfirma Gerhaeser in Kaufbeuren, Joseph Gerhaeser hat die Flucht ergriffen, nachdem für gestern der Konkurs angemeldet werden sollte. Aus einem hinterlassenem Schreiben, in dem er mitteilt, daß er den Tod suche, geht hervor, daß er sein Vermögen an ausländischen Börsen, besonders in London verspielt und fremde Gelder angegriffen hat. Die unterschlagene Summe beträgt etwa 2 Millionen Mark. Mehrere große Käsereien in Kaufbeuren und im Algäu verlieren ihr Geld, ebenso zahlreiche kleine Leute. Bemerkenswert ist, daß dem Entflohenen noch kurz vor seinem Verschwinden die Vertretung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie übertragen wurde.

Erdstoß. In Stuttgart und auf der Schwäbischen Alb wurde am Silvesterabend ein leichter Erdstoß verspürt.

Seebeben am Schwarzen Meere. Der Umfang des durch ein Seebeben ins Meer gestürzten Küstenstreifens beträgt über 500 Joch. Auf demselben standen 17 Häuser, Gärten und Aecker, die von den Fluten sämtlich verschlungen wurden. Die Regierung beschloß die Herstellung eines großen Schutzdammes behufs Verhinderung eines weiteren Absturzes.

Die Weltreise des „Cleveland". Auf seiner bisher glücklich verlaufenen Weltreise lief der Hapag-Dampfer „Cleveland" mit einigen hundert deutschen und amerikanischen Reisenden gestern zum ersten Male den Hafen von Tsingtau an. Die Passagiere besichtigten die deutsche Kolonie mit großem Interesse.

Ein Anarchist verhaftet. Gestern vormittag wurde der Anarchist Nourry in Paris verhaftet, der von der Polizei namentlich wegen seiner Teilnahme an den kürzlichen Automobilattentaten in Bezons und Chantilly gesucht wurde.

Ein Paketdampfer gescheitert. Nach einem Telegramm aus Cadix ist in der Neujahrsnacht um 1 Uhr ein großer Paketdampfer, der sich auf der Fahrt nach Cadix befand, an dem Felsen von Neu-Seeland gescheitert. Wie verlautet, soll es sich um den Paketdampfer „Mackenzie" der englischen Clan Linie handeln.

Zeitungs-Jubiläum. Die „Nachrichten für Grimma und Umgebung" konnten am gestrigen Neujahrstage auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß erschien eine umfangreiche Jubiläumsnummer.

Die „schwarze Hand" und der „schleichende Fuchs". Eine achtköpfige Berliner Einbrecher- und Räuberbande, deren Mitglieder aus Kindern von acht bis dreizehn Jahren bestand, nannte sich nach berühmten Vorbildern „Vereinigung schwarze Hand". An ihrer Spitze stand der 12½ Jahre alte Schüler Gustav Seydel, der den Spitznamen „der schleichende Fuchs" führte. Eine besondere Aufgabe innerhalb der Vereinigung hatten auch die zwölf und dreizehn Jahre alten Gebrüder Otto und Gustav Kiekebusch. Diese beiden machten Gelegenheiten ausfindig, indem sie mit Sellerieknollen handeln gingen. Die jugendliche Bande hatte es besonders auf Gastwirtschaften abgesehen. Diese Geschäftsleute pflegen, weil sie bis spät in die Nacht hinein zu tun haben, morgens länger zu schlafen. Darauf baute die „schwarze Hand". Während die ganze Gesellschaft sich in der Nähe auf der Straße hielt, gingen die beiden Kiekebusch mit ihren Sellerieknollen leise in die Lokale hinein. Stießen sie wider Erwarten schon auf Gäste oder auf die Wirtsleute, so boten sie ihre Ware an. Fanden sie dabei das Lokal leer, so winkten sie dem „schleichenden Fuchs". Während dann die anderen die äußeren und inneren Zugänge beobachteten, schlich sich Seydel hinter den Ladentisch und plünderte die Kasse aus. Auch auf die Ueberwindung von körperlichem Widerstand

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0002

war die Bande vorbereitet, wenn der Gegner nicht zu kräftig war. War dies der Fall, dann ergriffen die Eindringlinge schleunigst die Flucht. In der Prinz-Handjeri-Straße wurden die Sellerie-händler und der „schleichende Fuchs" von einem vierzehnjährigen Mädchen überrascht, das Bier holen wollte. Sofort befahl Seydel, der hinter dem Tisch bei der Kasse stand, seinen Spießgesellen: „Einer am Kopf, einer an den Beinen angefaßt und hinausgeworfen!" Das Mdchen lief aber eiligst vor den „Banditen" davon. In einem Falle kamen die Bengel an den Unrechten. Sie wurden von einem Erwachsenen ertappt, der ihnen eine Tracht Prügel verabreichte und sie dann laufen ließ. Jetzt endlich erwischte die Kriminalpolizei zwei der hoffnungsvollen Bürschchen und kam dann hinter das ganze Treiben der jungen Bande, der jetzt bereits 22 Fälle nachgewiesen werden konnten. Die Beute, die in einem Falle allein 70 Mk. betrug, brachten die Taugenichtse in Kientöppen und bei Schlemmereien in Lauben durch. Die Uebeltäter, zum Teil Söhne achtbarer Eltern, werden wohl der Fürsorgeerziehung überwiesen werden.

Schwerer Unfall beim Schlittschuhlaufen. Am Dienstag ereignete sich beim Schlittschuhlaufen auf der Mur bei Judenwert ein schwerer Unglücksfall, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Nachmittags vergnügten sich die bei ihren Eltern zu den Weihnachtsferien weilenden Gymnasiasten Franz Princic und Max Katschnigg mit noch einem Kameraden auf dem Eise. Plötzlich brach die Eisdecke, und die beiden genannten Gymnasiasten versanken vor den Augen der entsetzten Zuschauer. Zwei andere Kameraden eilten sofort in die Stadt und verständigten von dem Unglück den Vater des Katschnigg, dessen beide Lehrlinge Heinrich Rambitsch und Karl Habermann zu der Unglücksstelle eilten, um die Verunglückten zu retten. Bei diesen Rettungsversuchen gerieten sie aber ebenfalls unter das Eis und ertranken. Nun wurden eine Abteilung der Feuerwehr und ein Zug Infanterie zur Hilfeleistung abgesandt, doch gelang es nicht, die Leichen der vier Verunglückten zu bergen.

Auf freien Fuß gesetzt. Der in der Affäre des Niedermodauer Spar- und Darlehnsvereins verhaftete langjährige Direktor der Landwirtschaftlichen Bank, Kommerzienrat Karl Ihrig, ist gegen hohe Kaution auf freien Fuß gesetzt worden.

Ein Verbandssyndikus verschwunden. Seit Dienstag früh ist der Syndikus und Berater des Verbandes der Brauereien von Mainz und Umgebung, Dr. Hans Schurnes, verschwunden. Es liegt der Verdacht vor, daß er die Flucht ergriff, nachdem er sich Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließ. Man ist zurzeit mit der Nachprüfung der Bücher beschäftigt.

Aufdeckung eines Riesenschwindels. Die Berliner Kriminalpolizei ist einem großzügig angelegten Schwindelunternehmen auf die Spur gekommen und hat die beiden Urheber dieses Schwindels, den 22jährigen früheren Justizanwärter Kurt Oberempt und den Buchhalter Emil Leo Schwilling, in dem Augenblick festgenommen, als sie bei einem Notar in der Linkstraße eines ihrer Opfer um eine große Summe betrügen wollten.

Der Aetna in Tätigkeit. Der Hauptkrater des Aetna befindet sich seit Montag wieder in voller Tätigkeit. Die benachbarten Ortschaften sind zum größten Teile mit Aschenregen überschüttet.

Einstellung des städtischen Fleischverkaufs. Die Stadt Bielefeld hat nach dreimonatlichen Versuchen den Fleischverkauf eingestellt, da der Ausgleich mit den Preisen der Schlächter nahezu erreicht ist.

Der Silvesterspuk in Berlin. Die Zahl der Sistierungen in der Neujahrsnacht bewegt sich leider wieder in aufsteigender Linie. Während 1910/11 nur 134 und im vergangenen Jahre gar nur 106 Zwangsgestellungen zu erfolgen brauchten, haben in der vorvergangenen Nacht insgesamt 197 Personen den Weg zur Wache antreten müssen.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Ernannt wurde der bisherige o. Professor und Direktor der Kinderklinik Dr. med. Adalbert Czerny zu Straßburg i. Els. zum ordentlichen Professor an der Berliner Universität unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Geheimer Medizinalrat. Professor Czerny, der das Lehramt an der Friedrich-Wilhelms-Universität zum 1. April 1913 übernimmt, ist hier Nachfolger von Geheimrat Heubner. — Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der ordentliche Professor für mittlere und neuere Geschichte Dr. phil. Brandi in Göttingen einen Ruf an die Universität Straßburg im Els. als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Professors Dr. H. Breßlau erhalten. — Wie wir hören, ist zum Nachfolger von Professor Skutsch auf dem Lehrstuhl der klassischen Philologie an der Universität Breslau der Dozent an der Universität Upsala Dr. Einar Löfstedt berufen worden. Der Genannte, der zugleich ein Ordinariat an der Universität Lund bekleidet, hat sich jedoch nicht entschließen können, seine Heimat zu verlassen und der Berufung Folge zu leisten. — Dem Vernehmen nach hat Professor Dr. jur. Ernst Heymann in Marburg den Ruf an die Universität Tübingen als Nachfolger des verstorbenen Professors S. Rietschel abgelehnt. — Der Geograph Prof. Dr. Wilhelm Meinardus in Münster i. W., der eine Berufung an die Universität Marburg als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Krümmel erhalten hat, wird dem Rufe keine Folge leisten. — Der Vertreter der Mathematik an der Königsberger Universität Prof. Dr. Georg Faber hat den Ruf an die Technische Hochschule zu Karlsruhe abgelehnt; er sollte dort den Geh. Hofrat Prof. Dr. Stäckel ersetzen. — Dem ordentlichen Lehrer an der Kgl. Kunstakademie zu Kassel Regierungsbaumeister a. Dr. Freiherrn Wilhelm von Pettau ist der Professortitel verliehen worden. — Der Professor für Pathologie und Anatomie an der Universität Lüttich Viktor Masius ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

München, 1. Jan. Der Landschaftsmaler Richard Kaiser, geboren in Magdeburg, ist zum Professor ernannt worden.

— **„Der Austausch-Leutnant".** Im Königl. Schauspielhause zu Berlin ging am Silvester zum ersten Male „Der Austausch-Leutnant", ein Militärschwank in drei Aufzügen, von Richard Wilde und C. G. von Negelein, über die Bretter. Das Publikum lachte viel und herzlich, und die Verfasser konnten nach dem ersten Akt und am Ende vor dem vollbesetzten Hause wiederholt erscheinen.

— **586 000 Mark freiwillige Beiträge für ein Krefelder Stadttheater.** Die Sammlungen an freiwilligen Beiträgen für den Neubau eines Stadttheaters wurden am 31. Dezember geschlossen. Bei dem Finanzplan für das Stadttheater war damit gerechnet worden, daß von der Bürgerschaft 400 000 Mark beigesteuert werden würden. Diese Summe ist heute weit überschritten worden, denn die Zeichnungen haben 586 000 Mark ergeben.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= Aus Oberhof wird gemeldet: Am 8. Januar soll in Gegenwart des Herzogs von Koburg-Gotha das neue Klubhaus und die neue Bobbahn eröffnet werden.

— **Die Meisterschaft des Deutschen Bobsleigh-Verbandes** wird nicht am 26., sondern bereits am 19. Januar in Friedrichroda ausgetragen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 31. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Handelsmann Karl Probst und Therefie Althoff, Blüschdorferstr. 9. Der Arbeiter Franz Ehrling, Schülershof 16, und Agnes Hummel, Marktplatz 22. Der Maschinenbauer Oswald Grundmann, Herrenstr. 6, und Anna Hörig, Friedrichstr. 9.

Eheschließungen: Der Ingenieur Kurt Pärisch, Neuß, und Erna Bauer, Parkstr. 4. Der Geschirrführer Heinrich Henze, Saalberg 10, und Minna Gäßler, Zwingerstr. 26. Der Kunstglaser Wilhelm Stoye und Berta Kuhlmann, Annenstr. 2. Der Schlosser Otto Opitz und Gertrud Meseberg, Merseburgerstr. 62.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Muth, Schwetschkestr. 14, T. Hedwig. Dem Kaufmann Otto Schulze, Königstr. 18, S. Werner. Dem Arbeiter Otto Peter, Torstr. 27, T. Gertrud. Dem Hilfsfeuermann Kurt Kempe, Neue Prom. 8, Zwill. Kurt und Annemarie. Dem Arbeiter Johann Reßnik, Alter Markt 32, S. Richard. Dem Rittergutsbesitzer Gustav von Hagenow, A. d. Universität 1, T. Friederike.

Gestorben: Des Kaufm. Erich Bartels Ehefr. Olga geb. Pfeiffer, 50 J., Leipzigerstr. 32. Der Invalide Hermann Pretsch, 72 Jahre, Schlosserstr. 11. Des Bergarbeiters Otto Butterling aus Höhnstedt S. Erich, 2 J., Klink. Die Witwe Amalie Mörtz geb. Hanf, 80 J., Streiberstr. 43. Des Kaufmanns Emil Hartwig Ehefr. Hildegard geb. Preißer, 38 J., Beesenerstr. 15 d.

Auswärtige Aufgebote: Der Gärtner Anton Ploetennik, Halle a. S., und Maria Chmiela, Drosenau. Der Oberkellner Hermann Lieske, Halle a. S., und Minna Kühnemann, Eisleben. Der Arbeiter W. E. Otto und P. B. Berger, Roitzsch. Der Diplom-Ingenieur J. F. A. Müller, Essen, und J. H. Moebius, Halle a. S.

Meldungen vom 1. Januar 1913.

Gestorben: Der Eisenbohrer Eduard Fiedler, 69 J., Liebenauerstraße 168. Des Maurers Franz Lüttich S. Otto, 7 Monate, Moritzkirchhof 6.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 31. Dezember 1912.

Aufgeboten: Der Schlosser Franz Doebel, Beesenerstr. 10 c und Emma [illegible], Gr. Wallstr. 2.

Eheschließungen: Der Geschirrführer Hermann Keil und Minna Zeidler, Kabelhäuser 8. Der Fleischer Paul Kopp, Brandenburgerstr. 9 und Minna Gierisch, Bruckdorferstr. 8. Der Fabrikarbeiter Heinrich Bölker, Angerweg 51 und Alma Brandt, Gabelsbergerstr. 2.

Geboren: Dem Former Max Spaarmann, Cröllwitzerstr. 10, T. Linda. Dem Bauarbeiter Richard Baumgarten, Advokatenweg 24, T. Erna.

Gestorben: Des Arbeiters Paul Appelt T. Martha, 1 Monat, Steinbocksgasse 2.

Meldungen vom 1. Januar 1913.

Gestorben: Die Witwe Klara Wendrich ge. Oehmichen aus Schkeuditz, 42 Jahre. Der Bohrer Hermann Oberender, 27 Jahre, Martinstr. 21.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller;** für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. Saale. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Fast doppelt so groß wie im Vorjahre war das diesjährige Weihnachtsgeschäft in Kaffee Hag, ein Beweis für die steigende Beliebtheit des coffeïnfreien Bohnenkaffees.

Grosser Saison-

Räumungs-Ausverkauf

zu nie wiederkehrenden Preisen!

Circa 14 500 Stück Konfektion.

Besonders empfehlen:

Ein Posten **Samt-Jacketts u. Paletots** prima Qual., flotte Fassons, saub. Verarbeitung — Wert 46.50 jetzt 29.75 — Wert 42.00 jetzt 23.50 — Wert 23.00 jetzt 14.50

Ein Posten **Kostüme** aus marine Kammgarn u. farbigen Stoffen im engl. Geschmack — Wert 55.00 jetzt 35.00 — Wert 29.00 jetzt 19.75 — Wert 28.00 jetzt 14.50

Ein Posten **Paletots** aus schweren Winterstoffen in grauen u. braunen Farbentönen mit Riegel, 120 cm lang — jetzt 3.95

Ein Posten **Ulster** aus warmen Flauschstoffen und farbigen Stoffen — früher 16.00 jetzt 7.75 — früher 11.50 jetzt 5.75

Ein Posten **schwarze Mäntel und Paletots** moderne Formen, auch in Frauen-Grössen, saubere Verarbeitung — jetzt 32.50 bis 7.75

Ein Posten **garnierte Kleider** moderne Fassons, neue Farben, aus Samt, Popeline, Serge u. Woll-Musseline — Wert bis 250.00 jetzt 75.00 — Wert bis 25.00 jetzt 7.50

Ein Posten **weisse Kleider** aus India-Mull und ganz aus Stickereistoff, eingeteilt in 3 Serien — jetzt 12.75 8.90 4.50

Ein Posten **Kostümröcke** aus schwarzem marineblau und elfenbein Kammgarn und Stoffen englischer Art — Serie IV Wert 15.00 jetzt 7.50 — Serie III Wert 9.50 jetzt 5.25 — Serie II jetzt 3.25 — Serie I jetzt 1.95

Ein Posten **Damen-Taschen** prima Leder, neueste Formen, schwarz und farbig — Stück jetzt 2.35

Ein Posten **Robespierre-Kragen** aus Tüll und Batist in vornehmen Ausführungen — Stück jetzt 85 50 Pf.

Ein Posten **Jabots** aus Tüll und Batist Saison-Neuheiten — Stück jetzt 85 65 45 28 20 Pf.

Ein Posten **Kinder-Südwester** aus Samt, gemusterten Stoffen, Filz und imit. Leder — Stück jetzt 1.50 1.25 1.00 75 55 Pf.

Ein Posten **Blusen-Seiden-Samte** mit Band und Nadelstreifen — Meter jetzt 1.50 1.35 1.25

Ein Posten **Kimono-Blusen** Mousseline imit., in vielen Farben — Stück jetzt 1.10

Ein Posten **Kinder-Handschuhe** bunt gemustert in allen Grössen — Paar jetzt 15 Pf.

Ein Posten **Damen-Trikot-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen — Paar jetzt 38 Pf.

Damen-Blusen.

Ein Posten **weisse Batist-Blusen** geschmackvoll garniert Stück jetzt 55 Pf.

Ein Posten **Bordüren-Blusen** in vielen Farben — Stück jetzt 1.10

Ein Posten **Schoss-Blusen** aus hellgetreift. Satin-Barchent — Stück jetzt 1.38

Ein Posten **seidene Blusen,** reizend garn. — Stück jetzt 12.50 6.90 4.50 2.25

Ein Posten **Tüll-Blusen** weiss, schwarz u. ecru — Stück jetzt 13.50 9.50 4.90 2.45

Ein Posten **Woll-Blusen** kleidsame Fassons — Stück jetzt 7.50 5.50 3.65 2.25

Ein Posten **Mufflon-Stolas** alle Farben, extra lang — Stück jetzt 6.75 5.50 4.85

Ein Posten **Feeh-Schals** prima Qualitäten — Stück jetzt 4.85 3.35

Ein Posten **Theater-Schals** Seide, uni und mit bedruckter Kante — Stück jetzt 1.65 1.35

Ein Posten **Farbige Oberhemden** neue Muster — Stück jetzt 3.35 3.00 2.65

Ein Posten **Kragen** 4½, 6, 7 cm hoch, mit gebogenen Ecken — Stück jetzt 30 25 23 Pf.

Ein Posten **Tuch-Unterröcke** mit besetztem Volant — Stück jetzt 3.25 2.85 1.18

Ein Posten **Wasch-Unterröcke** gestreift mit besetztem Volant — Stück jetzt 88 Pf.

Ein Posten **Moirée-Unterröcke** mit plissiertem Volant — Stück jetzt 2.75

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen. || **Obige Zahlen geben die Vorräte an, die bei Beginn des Saison-Räumungs-Ausverkaufes demselben übergeben sind.**

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0003

Aussergewöhnliche **Vorteile** infolge enormer Preisherabsetzungen in sämtlichen Abteilungen.

Grosser Inventur-

Aussergewöhnliche **Vorteile** infolge enormer Preisherabsetzungen in sämtlichen Abteilungen.

Räumungs-Verkauf!

Ca. 4900 Knaben-Anzüge

Darunter grosse Posten

Prinz Heinrich-Anzüge gemusterte Stoffe, für 3 bis 9 Jahre, jetzt M. 7⁵⁰ 6⁵⁰ 3⁹⁰

Prinz Heinrich-Anzüge braun und blau Cheviot, für 3 bis 9 Jahre, jetzt M. 7⁵⁰ 6–

Kittel-Anzüge blau, ganz gefüttert, jetzt 6⁵⁰ Farbige Stoffe jetzt 5⁷⁵

Leibchen-Stoff-Hosen für 3 bis 9 Jahre jetzt 90 Pfg.

Aussergewöhnlich preiswert **Trikot-Anzüge** Deutsche Blusenform und Prinz Heinrich-Jacke M. 3⁹⁰

Stoff-Knie-Hosen für 9 bis 13 Jahre jetzt Mk. 1⁵⁰

ca. 600 Knaben-Pyjaks, blau Cheviot mit Abzeichen, von M. 2⁵⁰ an.

15% Rabatt auf Herren-Stiefel u. Knaben-Stiefel.

Ca. 1000 Herren-Ulster u. Paletots

jetzt Mk. 17 20– 24– 28– etc.

Ca. 3200 Herren-Anzüge

jetzt Mk. 14⁵⁰ 17⁵⁰ 23– 27 etc.

Ca. 600 Herren-Winter-Joppen

warm gefüttert, jetzt von 4²⁵ Mk. an, in Faltenfassons, jetzt von 6⁵⁰ Mk. an.

Ca. 9500 Hosen

darunter grosse Posten Herren-Hosen jetzt Mk. 1⁶⁵ 2²⁵ 2⁷⁵ 4–

Steife Hüte jetzt M. 3²⁵ 2⁵⁰ 1⁶⁵

Farbige Oberhemden jetzt 2⁶⁵ mit seid. Einsatz jetzt 3⁹⁵

Weisse Oberhemden mit Manschetten jetzt 4⁷⁵

Bunte Westen jetzt Mk. 5⁷⁵ 4⁹⁵ 2⁹⁵

Herren- u. Knaben-Moden.

S. Weiss.

Leipzigerstr. 105|106. Ecke Markt.

Verein ehem. 36er.

Sonnabend, den 4. d. Mts., 8½ Uhr abends

Hauptversammlung

im Schultheiß, Poststraße 5.

Erstattung des Jahresberichtes, Rechnungslegung, Vorstandswahl. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Thaliasäle

Montag, den 6. Januar 1913, abends 8 Uhr

100.

Philharmonisches Konzert.

Leitung: Professor **Hans Winderstein.**

Solistin: **Lola Artôt de Padilla,** Königliche Hofopernsängerin.

Mozart: Symphonie D-dur (ohne Menuett). **Mozart:** a) Arie „Wenn du fein fromm bist" aus „Don Juan". b) Arie „Ihr, die ihr Triebe des Herzens" aus „Figaros Hochzeit". **Tschaikowsky:** Suite Nr. 3 für Orchester op. 55 (z. 1. Male). Lieder am Klavier: **Schubert:** Liebesbotschaft, Heidenröslein. **O. Lohse:** Lied des Mädchens. Seliges Vergessen. **R. Wagner:** Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser".

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr.

Mozartsaal — Weidenplan Nr. 20.

Donnerstag, den 9. Januar, abends 8¼ Uhr

Robert Johannes.

Ernste und heitere Vorträge in ostpreuss. Mundart.

— Vollständig neues Programm. — [141

Karten zu Mk. 2.10, 1.55, 1.30, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr.

Meiner werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten in Stadt und Land (129

herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Adolf Brauer, Breitestraße 16.

Tischlermeister.

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig. Steinweg 34 I.

Kstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnziehen, auch m. lokal. wie allgemein. Betäubung usw. Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.

18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.

Sprechstunden von 9—1 u. 3—6, Sonntags wie anzutreffen.

— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Das tägliche erste Frühstück soll kräftigend sein, um den Körper widerstandsfähig zu machen. Dies trifft nicht nur bei Erwachsenen zu, sondern auch bei Kindern vor Schulbeginn. Die fürsorgliche Mutter reicht morgens statt Kaffee oder Tee lieber:

Eine Tasse Van Houten

„Van Houtens Cacao" zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschlossenen Büchsen, niemals lose zu haben. — Nur **eine** Qualität, die beste! [2604

Haus-Brot. Unter der Marke **Hausbrot** bringen wir von jetzt ab ein dunkles, herzhaft schmeckendes, appetitanregendes Roggenbrot in den Handel. Dasselbe ist aus garantiert reinstem und feinstem Roggenmehl hergestellt und dürfte ein Versuch zu dauernder Kundschaft führen.

Roggenschrotbrot Der Umsatz unseres erst kürzlich eingeführten **Roggenschrotbrotes** ist ein beredtes Zeichen für die Güte und Qualität dieses Fabrikates; es sollte deshalb ein jeder, der an Darmträgheit u. schwerem Stuhl leidet, unser ärztlich empfohlenes, ärztl. begutacht. Roggenschrotbrot versuch.

Schubert-Brot. Gleichzeitig empfehlen wir unser seit 36 Jahren in Halle gut eingeführtes wohlschmeckendes Roggenbrot, wovon täglich rund 10000 Brote gebacken und verbraucht werden.

Brot-Fabrik [11

Gebr. Schubert, Merseburgerstraße 102.

12 Proz. Rabatt. Telephon 675.

Waschgefäße, dauerh., billigst. M. d. R.-Sp.-P. **Zander,** Große Klausstraße 12.

Weltbekannt sind **Bleyle's Knaben-Anzüge** Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

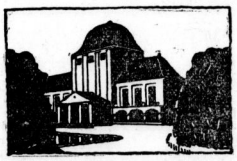
H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

— Katalog gratis. —

Architektur-Ausstellung

täglich 11 bis 3 Uhr



täglich 11 bis 3 Uhr

Fahrstuhl Fahrstuhl

Architekt Paul Renner

ladet zur Besichtigung von Entwürfen und Modellen seiner ausgeführten Villen, Herren-, Geschäftshäuser und industrieller Anlagen ergebenst ein.

Berlin W., Potsdamer Strasse No. 91.

Leipzigerstraße 33 I

(gegenüber Hotel „Rotes Roß")

sind die bisher von Herrn Justizrat **Hündorf** innegehabten

Büroräume

ab 1. April zu vermieten und **III. Etg. als Wohnung.** Näheres **Arndt,** Zigarrengeschäft.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Januar.

1741. Friedrich der Große ergreift Besitz von Schlesien. Einzug in Breslau.
1752. Der Geschichtsschreiber Johannes von Müller geboren.
1806. Die Sängerin Henriette Sontag geboren.
1868. Der Tonkünstler Moritz Hauptmann gestorben.
1890. Der Kirchenhistoriker Karl August von Hase gestorben.
1905. Der Tiermaler Anton Braith gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

Die ereignisreiche Zeit vor 100 Jahren, die mit der Konvention von Tauroggen begann und mit der endgültigen Zertrümmerung der Napoleonischen Gewaltherrschaft endete, kennzeichnet sich am augenfälligsten in der Darstellung dieser Zeitereignisse in der gedrängten Form der Tageschronik. Wir geben diese wechselvollen Bilder wieder in den Mitteilungen vom Tage aus dem Jahre 1813, gewissermaßen eine Weltgeschichte auf Zetteln, aus denen uns die große Vergangenheit mit lebendurchströmter Wirklichkeitstreue entgegentritt. Tag an Tag wird sich so aneinander reihen, ein Erlebnis für jeden, der sich in jene große Zeit im Geiste versenkt. Wir beginnen mit den ersten drei Tagen des Januars 1813:

1. Jan. Yorck kommt mit seinem Korps in Tilsit an und bezieht auf beiden Ufern der Memel Quartiere.
1. „ Der König von Neapel, Murat, verläßt mit seinem Hauptquartier Königsberg und geht nach Elbing.
2. „ Siegreiches Gefecht der vordringenden Russen gegen die flüchtenden Franzosen bei Labiau.
2. „ Graf Henckel von Donnersmark, Flügeladjutant des Königs, kommt vom Korps Yorck in Berlin an mit einem Berichte Yorcks vom 27. Dezember über den jämmerlichen Zustand der französischen Armee.
2. „ General Bülow verläßt vor den anrückenden Russen Königsberg, schickt alles Kriegsmaterial Ostpreußens nach Graudenz und marschiert nach Marienwerder.
3. „ Yorck schickt den Grafen Brandenburg mit einem zweiten Rechtfertigungsschreiben seines Schrittes nach Berlin.
3. „ Der preußische Gesandte General Krusemark geht von Berlin nach Paris ab.
3. „ Marschall Macdonald trifft mit seinem, nach Abfall der Preußen noch 7000 bis 8000 Mann starken Armeekorps in Königsberg ein.

*

Tagesspruch: Wer sich nicht bückt, ackert schlecht.
Sprichwort.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 2. Januar 1913.

In der Neujahrsnacht.

Vielleicht die interessanteste Nacht im Jahre. Denn da gehen die Menschen aus sich heraus und sie tragen ihr Antlitz frei von der verbergenden Hülle, die die türkische Frau sichtbar, Europens übertünchte Höflichkeit sonst unsichtbar trägt. So will es uns bedünken. Um auf diesen Spuren Beobachtungen zu sammeln, muß man sich freilich „eine Nacht um die Ohren schlagen" und zudem besagte Ohren „steif halten", damit einen die Erfahrungen der Neujahrsnacht nicht in den Zustand hineinführen, der unfehlbar das graue Elend am Neujahrsmorgen im Gefolge hat.

Bereits in den Vormitternachtsstunden machte sich in allen Straßen der Stadt eine lebhafte Volksbewegung bemerkbar. Väter und Mütter, Großväter und Großmütter, Kinder und Enkel aller Altersstufen wimmelten in den Straßen umher. Keines mit einem bestimmten Ziel zunächst, alle in der Erwartung irgend eines interessanten Abenteuers. Man glaubt gar nicht, wie stark der nüchterne Deutsche vom Gefühl etwas verschwommener Romantik beherrscht wird. Wenn er aber nicht nüchtern ist, dann — ist er erst recht romantisch. Wir wollen immer etwas erleben, erwarten wenigstens, etwas zu erleben — na ja, manchmal kann man wohl auch etwas erleben, aber solche Erlebnisse gehören dann nicht zu den liebsten Erinnerungen, als da sind: abführende Schubleute, Katerstimmung im Polizeigewahrsam, mehr oder minder hohe Strafbefehle, kostspielige Schadenersatzklagen und dergleichen Lieblichkeiten mehr. Schweigen wir lieber davon. Als nun die Scheidestunde des alten Jahres immer näher rückte, da fluteten Männlein und Weiblein, manchmal auch mit die Kinderlein, in die Stammkneipe des Gatten und Vaters, wo nach altem Brauch Punsch und Heringsfalat gratis und franko verabfolgt werden. Selbstverständlich zieht nicht die ganze Bevölkerung samt und sonders in die Kneipe. Viele gibt es auch, die feiern Silvester in beschaulicher Betrachtung still zu Hause, schlafen vielleicht gar aus dem alten ins neue Jahr hinüber; viele auch erwarten den Eintritt des neuen Jahres in befreundeter Familie beim Bleigießen und unterm noch einmal aufflammenden Christbaum. Viele wiederum folgen der Einladung zu einer größeren Gesellschaft und in feierlichem Frack oder im Smoking und weißer Halsbinde bewillkommnet man das erinnerungsreiche Jahr 1913. Große Mengen andererseits, die obdachlos ohne Stammkneipe in der Welt umherlaufen und noch weniger festliche Gesellschaften aufsuchen, strömten nach dem Marktplatze, um nach dem ersten Glockenschlage der Mitternachtsstunde in mehr oder minder — meist aber minder melodische „Prosit-Neujahr"-Rufe auszubrechen. Die hehren Glockenklänge hoch oben von den Türmen hörte man kaum da unten vor den Glückwunsch-Rufen, die doch kaum einer ernst nimmt, weil sie den Stempel des Ulks und des Radaus tragen. Die strengen Hüter des Gesetzes blicken nachsichtig und heiter auf das Treiben vor ihnen, denn in der Neujahrsnacht bekommen wir die uns sonst klugerweise vorenthaltene Freiheit, zu schreien und zu toben nach Herzenslust. Vorausgesetzt, daß trotz alledem gezogene gewisse Grenzen nicht doch überschritten werden. Nach einer halben Stunde ist der tollste Lärm ohnehin vorbei, die Menge verläuft sich. Die einen gehen heim, andere suchen irgendeine Gastwirtschaft auf und feiern nun Neujahr. Aus der verlassenen „Gesellschaft" kehrt man auch noch nicht heim, sondern „fällt da und dort ein". Nun sollte man meinen, daß alle Schankwirtschaften, zudem die Polizeistunde ja der Vergangenheit angehört, wenigstens in der Neujahrsnacht bis zum Morgen geöffnet sein würden. Aber ein Gang durch die Straßen belehrte uns, daß die bürgerlichen Lokale bald nach 2 Uhr meist geschlossen waren. Denn man benutzte die angebrochene Nacht, um dorthin zu gehen, wo „etwas los" war. Und eben dort herrschte ein ungeheures Treiben und — Reden. Je leerer die Tonnen der Gastwirte wurden, um so — voller wurden die Gäste? — nein, das wollten wir nicht sagen, sondern: um so höher stieg die Skala der Freundschaftsgefühle, von denen einer gegenüber dem andern beseelt schien. Das Barometer dieses Gefühlsüberschwanges war die ungehemmte Redseligkeit, der gegenüber der vielredende Ledebour im Reichstage ein schweigender Trappist ist. So in der siebenten Morgenstunde leerten sich dann auch die Kaffeehäuser und nach allen Richtungen zerstreuten sich die Besucher. Der eine ging ziemlich strammen Schrittes die Straße entlang, den Ueberzieher umgehängt, den Stock schwingend und vergnügt ein lustiges Trinklied singend. Von anderen wird man daheim gesagt haben: Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten! Ob auch alle sich des rechten Weges bewußt gewesen sind — wer weiß es. Der Polizeibericht wird wohl hierüber näheres zu berichten wissen.

Auch die holde Weiblichkeit fehlte diesem Bilde aus der Neujahrsnacht nicht. Es war aber nicht gerade das anziehendste aus dem Nachtleben der Großstadt Halle. Das Jahr fängt gut an! hm.

Von der Universität Halle a. S.

Der bisherige Privatdozent für Staatswissenschaften an der Universität Erlangen Dr. jur. et oec. publ. Gustav Aubin ist in gleicher Eigenschaft in der philosophischen Fakultät der Universität Halle a. S. aufgenommen worden. Dr. Aubin (geb. 1881 zu Reichenberg i. Böhmen) erwarb 1905 in Freiburg i. Br. die juristische Doktorwürde mit der Dissertation „Die Entwicklung der richterlichen Unabhängigkeit im neuesten deutschen und österreichischen Recht". Zum Dr. oec. publ. promovierte er November 1907 in der Münchener staatswissenschaftlichen Fakultät, erwirkte im Sommersemester 1911 seine Zulassung als Privatdozent in Erlangen auf Grund der Schrift „Zur Geschichte des gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisses in Ostpreußen von der Gründung des Ordensstaates bis zur Stein-Hardenbergschen Reform". In Halle wurde Aubin zugleich Mitarbeiter in der Redaktion der Conradschen Jahrbücher als Nachfolger des nach Hannover berufenen Prof. Dr. Gehrig.

— **Ordensverleihung.** Herrn Major von Tronchin, Linienkommandant in Halle a. S., wurde das Königl. Sächsische Ritterkreuz I. Klasse verliehen.

— **Die Halloren am Kaiserhofe.** Beim gestrigen ersten Empfang an der kaiserlichen Familientafel im Königlichen Schloß zu Berlin überreichte der Sprecher der Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft, Herr Siedemeister Karl Moritz VII, den kaiserlichen Majestäten und den übrigen hohen Herrschaften das von der Halleschen Dichterin Frl. Kadach verfaßte Neujahrsgedicht. Es feiert den Kaiser als Landesvater und Friedensfürsten, die Kaiserin und die Hohenzollernsprossen.

— **Städtische Straßenbahn.** Die Einnahmen im Dezember 1912 betrugen 48 421,65 Mk. gegen 45 901,55 Mk. im Dezember 1911, im Dezember 1912 also mehr 2520,10 Mk. Die Gesamteinnahmen im Kalenderjahr 1912 beliefen sich auf 586 373,75 Mk. gegen 559 914,08 Mk. im Kalenderjahr 1911. Das Mehr im Kalenderjahr 1912 beziffert sich sonach auf 27 058,67 Mk.

Kein Umtausch.
Keine Auswahlsendung.

Damen-Wäsche | Jupons | Herren-Trikotagen | Herren-Hüte
Kinder-Wäsche | Taschentücher | Herren-Wäsche | Herren-Stoffe
Stickerei-Röcke | Strümpfe | Herren-Socken | Fertige Herren-Konfektion

Verkauf netto gegen Barzahlung.

Mein umfangreicher
Inventur-Ausverkauf
in allen Artikeln, die ich führe, beginnt
Montag, den 6. Januar,
verbunden damit ist mein alljährlich einmal stattfindender
-- Stickerei-Ausverkauf --
in Maschinen- u. Handstickereien für Leib- und Bettwäsche.

Kleiderstoffe
Wasehstoffe
Blusenstoffe
Schürzenstoffe
Kinder-Garderobe
Schürzen aller Art

Tischzeug
Handtücher
Wischtücher
Staubtücher
Tischdecken
etc. etc.

Weddy-Pönicke, Leinen- u. Wäschehaus, Halle a.S. Leipzigerstr. 6.

Grosse Posten Badewäsche
Frottier-Handtücher u. Laken.

Bett-Damaste | Bezüge u. Inlette | Gardinen | Daunendecken
Gestr. Satins | Hemdentuche | Teppiche | Schlafdecken
Bettücher | Negligéstoffe | Portièren | Bettdecken

Reste in allen Abteilungen sehr billig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0005

— **Die Jahreseinnahmen der A. E.-G. Stadtbahn Halle** betragen: vom 1. bis 31. Dezember 1912 94 307,85 Mk., vom 1. bis 31. Dezember 1911 89 656,25 Mk., 1912 mehr 4651,60 Mk.; vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912 1 122 566,50 Mk., vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911 1 057 679,13 Mk., 1912 mehr 64 887,37 Mk.

— **Die goldene Hochzeit beging am** Neujahrstage im Kreise zahlreicher Kinder, Enkel und Urenkel das Bernhard Mehmelsche Ehepaar hier. Die kirchliche Einsegnung vollzog in der Wohnung Herr Pastor Kuntz und überreichte dem Jubelpaar das kaiserliche Gnadengeschenk von 50 Mk. sowie von der Bartholomäigemeinde eine Traubibel. Herr Major Rieder von Riedenau überbrachte die Glückwünsche des Deutschen Kriegerbundes und des Kreis-Kriegerverbandes Halle und eine Ehrengabe von 20 Mk. Den gleichen Betrag nebst einer kunstvoll ausgeführten Ehrenurkunde und den Glückwünschen des Vereins übermittelte der geschäftsführende Vorstand des Kriegervereins Halle-Cröllwitz, die Kameraden August Winter, Seeber und Schilbbach. Von ungenannter Seite wurden dem Jubelpaare noch weitere 10 Mark gespendet.

— **Jubiläum.** Herr Maschinenmeister Louis Läßig konnte gestern auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 25 Jahren bei der Firma J. H. Rabe und Co. hier eintrat. Aus diesem Anlaß wurden ihm mannigfache Ehrungen zuteil.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende Grundstücke versteigert: 1. Beesen, Wilhelmstraße 17 belegen, auf den Namen des Fuhrmanns Karl Wittig eingetragen. Nutzungswert 237 Mk. Ersteher ist der Steinsetzer Wilhelm Wittig in Bruckdorf mit 3400 Mk. — 2. Halle, Ratswerder 12/13, herrenlos, früher auf den Namen des von hier verzogenen Architekten Haring eingetragen, mit einem jährlichen Mietsertrag von 3875 Mk., in Zwangsverwaltung seit 6. August. Der geschätzte Wert des Grundstücks beträgt 60 000 Mk. Ersteher war ein Hypothekengläubiger mit 25 000 Mk. nach Vereinbarung mit anderen Gläubigern. — In beiden Fällen wurde der Zuschlag sogleich erteilt.

— **Walhalla-Theater.** Wieder ein neuer Spielplan, von dem die Berichterstattung nur Günstiges sagen kann. Die Varieteekünstler sind die erfindungsbegabtesten Menschen der Welt. Während der eigentliche Bühnenkünstler im Rahmen seiner darstellerischen und stimmlichen Befähigung ihm vorgeschriebene Rollen erlernt und mit seinem Geiste erfüllt — oder auch nicht, denn nicht immer ist auch Geist dabei — hat der Varieteekünstler immer wieder neue Künste auszufinnen und so zu üben, daß sie ihm ein anderer nicht nachmacht. Denn die schaulustige Menge will immer wieder anderes sehen. Eine gewiß auch Geist erfordernde Aufgabe, die zudem sehr häufig mit persönlicher Gefahr für Leib und Leben verbunden ist. Nun werden ja Varieteekünstler, wenn sie Ungewöhnliches zu bieten haben, gewiß sehr hoch bezahlt, aber der Einsatz, den sie mit ihrer Gesundheit und ihrem Leben leisten, ist auch ihr alles und schon darum verdienen sie wohlwollende Würdigung. Freilich der ideelle Wert ihrer Kunst kann nicht an dem der ernsten, Geist und Herz erhebenden Bühnenkunst gemessen werden, das sind zwei ungleiche Größen, weil die Varieteekunst in der Hauptsache die Schaulust der Menge zu befriedigen trachten muß. Selbst wenn sich die eigentliche Bühnenkunst auf die bunte Bühne begibt, ist sie nicht mehr die frühere Bühnenkunst, sondern sie tritt eben der Varieteekunst nahe; denn sie springt aus dem Rahmen der Gesamthandlung und des Geschehens im Drama oder in der Oper heraus und tritt als selbständiges Teilchen neben andersgearteten Schaustücken auf. Die Bühnenkunst aber wendet sich in der Hauptsache nicht an das Auge, sondern an das Menschenimmere, daß es himmelhoch jauchzt oder zu Tode betrübt ist und daß noch eine ganze Stufenleiter anderer Gefühle in Mitleidenschaft gezogen wird. Natürlich erzielt die Bühnenkunst nicht immer solche Wirkung, denn oft genug sind die ihr gestellten Aufgaben nicht entsprechend. Aber hierauf soll nicht weiter eingegangen werden. Also das neue Varieteeprogramm. Die Gesangssoubrette Margot de Daive leitet in beifallswürdiger Weise die Reihe der Vorführungen ein. Reizvolle Jagdgruppen, Willy Capells „Weidmannsheil" — Elfenbeingruppen — stellen drei Damen und ein lebender Hund dar. Bewundernswert ist die standbildhafte Ruhe eben des Hundes in diesen Gruppen. Nicht eine Muskel bewegt sich in dem starren Körper des Tieres, bis ein Sprung dartut, daß Leben in dem klugen Geschöpf ist. Und daß die drei Damen so völlig still dastehen können, das ist — auch eine Seltenheit. Zu der Operette „Jumbo Mumbo" von Hans Kräll hat Fritz Holländer liebliche Musik geschrieben, klangvolle Melodien, wenn auch nicht von besonderer eigenartiger Kraft, auch die beiden singenden und darstellenden Damen Werk und Poll leisten Tüchtiges, sind ganz verwoben mit dem an sich lustigen, scherzhaften Stückchen. Und doch hat das auch eine ernste Seite: es wird hier Stimmung gemacht zu Gunsten eines Farben-Vortspiels „Schwarzweiß" auf dem Grunde einer Rassenfrage, deren Lösung im Sinne der Holländerschen Operette das Schlimmste wäre, was der Herrenrasse der Weißen geschehen könnte. Ein anderes Bild. Halsbrecherische Leistungen auf einer sich windmühlenflügelartig drehenden Leiter vollbringen ein Herr und eine Dame, die Cäsaros. Das ist eine von den neuen Erfindungen auf dem Gebiete der Gymnastik. Die außerordentliche Herrschaft namentlich des Mannes über die Muskeln ist staunenswert. Die schon bekannten „lustigen Bäcker" hatten wieder die Lacher auf ihrer Seite. Dann traten der königliche Kammersänger Werner Alberti und seine Partnerin Frl. Elsa Carell, er als Manrico, sie als Leonore, aus dem vierten Aufzuge von Verdis „Troubadour" auf. Herr Alberti sang bei dem schaurig hallenden Miserere, nicht „Misere", wie es fälschlich im Programm heißt, das Abschiedslied. Frl. Carell brachte die Liebesklagen Leonorens zu Gehör. Diese, wie ihr gern bestätigt sein soll, mit zwar nicht zu großer, aber klangvoller, nicht nach italienischer Lehrweise gebildeter, den einfachen Ton klar herausbringender Stimme. Ihren Koloraturen fehlt es vielleicht noch an dem perlenden Mousseé, aber wie sie singt, so klingt es einem noch nicht überbildeten Ohre schön. Was in den Voranzeigen von Herrn Albertis Stimme gerühmt wurde, ihr Umfang und ihre Kraft, trifft zu. Manchmal aber klingt der Ton gepreßt und manchmal auch nasal — möglich, daß das ein vorübergehender, kein angelernter Fehler ist. Jedenfalls ist Alberti einer der stimmbegabtesten Tenöre. Der starke Beifall veranlaßte ihn zur zweimaligen Wiedergabe von „Lodernde Flammen" aus dem „Troubadour". — Einen wirksamen Gegensatz zu diesen Darbietungen stellten der Karikaturenzeichner Rolf Rafaely — der große Urbinate hat nur bei der Namengebung dieses Zeichners Gevatter gestanden — und die großartige Jongleuse Luch Gillett her. Und alles verdaute das Publikum mit Leichtigkeit. Auch ein Wunder der Kultur. —ie—.

— **Apollotheater.** Der erste Abend des neuen Jahres war dank des vorzüglichen Spielplans ein recht lustiger. Wenn die Lachstürme beim „Zerbrochenen Spiegel" eine Vorbedeutung für das Jahr 1913 sein sollen, so wären diese den von manchen befürchteten Kriegsstürmen bei weitem vorzuziehen. Aber die beiden Gebrüder Schwarz waren auch von so erschütternder Komik, die ganze Handlung in allen Einzelheiten so drollig und geschickt erfunden, daß kein Zwerchfell unerschüttert blieb. Diese Nummer bildete den Höhepunkt des Abends. Aber auch die anderen Darbietungen entfesselten reichen wohlverdienten Beifall. Seppl Mauermeyer ist ein Humorist, der in seiner bayerischen Mundart in drolligen Versen auf Moden, Warenhäuser und Kinos schimpfte. Gut war außerdem noch sein Kinderbild „Die Serben ziehen in den Krieg". Ob das politische Couplet „Wie bin ich froh, daß ich ein Deutscher bin", ironisch, satirisch oder aufrichtig sein sollte, vermochte man nicht zu sagen, denn bei jedem Bers wechselte es seine Richtung. Eine vornehme Darbietung war die des Mr. Souvereign als Diabolospieler, er verstand es, das Publikum immer wieder durch neue überraschende Tricks in Spannung zu halten und legte dabei erstaunliche Proben seiner Geschicklichkeit ab. Eine ebenso vornehme Nummer war die Japanertruppe 3 Hinodes in ihren einzigartigen Künsten als Jongleure, Akrobaten und Schrägseiläufer; geschmeidige, sichere und dabei spielend leichte Bewegungen sind eine besondere Eigenschaft der gelben Rasse. Deta Waldau sang mit forscher Natürlichkeit ihre Lieder, besonders wirkte die Geschichte von Herrn Schmidt seiner Frau, die durchgebrannt ist. Ada Francis' Serpentintanz erweckte eine wirklich feenhafte Stimmung, sie schwebte im prächtigsten Farbenspiel ihres Gewandes von oben herab auf die Erde, immer neue Abwechslung bereiteten die geschmackvollen verschiedenen Muster und Farben, die von 3 Scheinwerfern auf die Falten ihres Kleides gezaubert wurden. Viel Gewandtheit zeigte das Panama-Jugglingduo, die Wirkung ihres Auftretens erhöhte noch ungemein die rubige Komik des einen Dardy, der geschickt dadurch die Leistungen des anderen unterstrich. Noch zu erwähnen ist die ungarische Tanztruppe 5 Bafonyi, namentlich der Solotanz des Leiters der Truppe sprach sehr an. Bei der Mannigfaltigkeit des Gebotenen verließen die überaus zahlreichen Besucher hochbefriedigt das Theater. Ek.

— **Gesellschaftskonzert im Zoo.** Auf das heute, Donnerstag, abends 8 Uhr stattfindende Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters (Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung von Frl. Miege Hausmann, der 1. Operettensoubrette unseres Stadttheaters, sei nochmals hingewiesen. Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Hathan und Koch. Die 1912er Vorzugskarten haben zu diesem Konzert noch einmal Gültigkeit.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittags ist Künstler-Konzert.

— **Das Jahrbuch für Handlungsgehilfinnen 1913** ist im Verlage der Verbündeten Kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte, Sitz Cassel, erschienen. Das kleine Büchlein, dessen Vorgänger vom Jahre 1912 sich als ein außerordentlich guter Freund und Ratgeber in vielen Berufsfragen erwiesen hat, bringt diesmal neben den „wichtigsten Bestimmungen aus dem Versicherungsgesetz für Angestellte" (aus der Reichsversicherungs-Ordnung) einen Haushaltsplan mit Tabellen für verschiedene Gehaltsbezüge berechnet, eine kurze Rechtsbelehrung und eine Reihe weiterer Aufsätze, beruflichen und allgemeinen Inhaltes. Das Jahrbuch ist gegen Einsendung von 30 Pfg., bei größeren Bezügen, wie z. B. für Fortbildungs- und Handelsschulen für 20 Pfg. zu beziehen durch die Verbündeten Kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte, Sitz Cassel, Untere Carlsstraße 3, oder durch den Kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte Halle, Gr. Ulrichstraße 16.

— **Mord- und Selbstmordversuch.** In der Silvesternacht wurden auf einem Ackerstück in der Nähe der Artilleriestraße ein Kaufmann und ein ledigs Mädchen, beide aus Köln, mit Schußverletzungen in Kopfe aufgefunden. Vermutlich hat der Mann das Mädchen zuerst erschießen und sich dann selbst das Leben nehmen wollen. Im Krankenwagen wurden beide der Klinik zugeführt. Der Grund der Tat ist noch nicht festgestellt.

— **Tödlich verunglückt.** Am 31. Dezember mittags wurde in der Köthener Straße durch eigenes Verschulden ein Geschirrführer von seinem zweispännigen, mit Bruchsteinen beladenen Wagen überfahren und innerlich schwer verletzt. Er wurde mit dem städtischen Krankenwagen dem Diakonissenhause zugeführt, wo er nachmittags verstarb.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Nacht zum 1. Januar wurde in der Geiststraße ein 30jähriger Mann von einer Kraftdroschke überfahren und anscheinend schwer verletzt. Er wurde in die Klinik gebracht. Der Kraftdroschkenführer soll schuldlos sein. — In der Triftstraße wurde unbefugterweise die Glasscheibe im Feuermelder zertrümmert, der Melder aber nicht in Tätigkeit gesetzt. — Am 31. Dezember fand in der Poststraße zwischen einem Kraftwagen und einem Motorwagen der Straßenbahn ein Zusammenstoß statt. Schaden haben beide Fahrzeuge nicht erlitten. — Die Feuerwehr wurde in der Silvesternacht nach Marktplatz 6 gerufen, wo durch Umfallen eines abgebrannten Lichtes der Weihnachtsbaum in Brand geraten war. — Auf dem Marktplatze bedrohte ein Schuhmacher einen Arbeiter mit einem Revolver. Die Schußwaffe wurde dem Schuster abgenommen. — Zwei Arbeiter wurden wegen Diebstahls von Postkarten in einem hiesigen Kaufhause festgenommen. — Ein Arbeiter, der über heftige Schmerzen im rechten Bein klagte, wurde in der Gr. Steinstraße liegend angetroffen und von der Krieger-Sanitätskolonne nach der Klinik geschafft. — In der Silvesternacht fanden mehrere kleinere Schlägereien statt, die an Ort und Stelle geschlichtet werden konnten. Von rohen Ausschreitungen sind folgende bekannt geworden: In einem Schanklokale der Ludwig-Wuchererstraße bearbeiteten sich die Gäste gegenseitig mit Bierglässern und Weinflaschen derart, daß einige Beteiligten in schwerverletztem Zustande im städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt werden mußten. — Vor dem „Volkspark" in der Burgstraße verletzte ein Schlosser einen Glasmaler am Kopfe. Der Verletzte wurde in der Schankwirtschaft „Volkspark", wo er sich als Gast aufhielt, von Gästen verbunden. — Viele Personen mußten wegen starker Trunkenheit in Schutzhaft genommen werden. Auch wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung und sonstigen groben Ausschreitungen werden gegen mehrere Personen Anzeigen ergehen. — Am 19. Dezember ist aus der Toreinfahrt eines Hauses der Schmeerstraße ein kleiner vierrädiger, grüngestrichener Handleiterwagen abhanden gekommen, vermutlich von Kindern weggefahren worden. Wer über den Verbleib des Wagens Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, dies der Kriminalpolizei, Dreihauptstr. 6, Zimmer 19 oder 38 mitzuteilen. — Mitte Dezember ist in einem hiesigen Geschäft eine Kiste als leer verkauft worden, in der sich noch drei Sträuße künstlicher Myrten befanden. Die Kiste trug die Bezeichnung R und H 2955. Sie ist vermutlich, wie auch andere, gestohlen. Der unbekannte Eigentümer oder Personen, die über die Herkunft der Kiste Auskunft geben können, werden ersucht, es der Kriminalpolizei, Dreihauptstraße 6, Zimmer 19 oder 38, wo die Myrte zur Besichtigung ausliegt, mitzuteilen.

— **Aus dem Kirchenleben von Nietleben.** In dem 4500 Einwohner zählenden Nietleben (mit Anstalt 5500) wurden 1912 128 Kinder (70 männliche, 58 weibl.) geboren, 9 weniger als 1911, getauft 121 Kinder. Getraut wurden 28 Paare gegen 37 im Vorjahre. Gestorben sind 53; der älteste Mann wurde 86, die älteste Frau 81 Jahre alt. Konfirmiert sind 79 und zwar 35 Knaben und 44 Mädchen. Die kirchlichen Sammlungen und Kollekten ergaben 679,88 Mk., damit hat die Fürsorge für Notleidende in anerkennender Weise nicht nachgelassen. Kommunikanten waren es 677; das sind 17% Einwohner. Die Jugendpflege hat in Treue weitergearbeitet, auch ist der Kaiserin Auguste-Fonds und der Frauenverein gewachsen, letzterer von 32 auf 65 Mitglieder.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zittau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 31. Dezember 1912 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3901 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Wehrkraft-Verein Jungdeutschland (Abteilung „Scharnhorst"). Eltern- und Unterhaltungsabend am 8. Januar, abends 8 Uhr, im „Evangelischen Vereinshaus". Programme zu 10 Pfennig sind am Saaleingang zu haben. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. — Die Jungmannschaft tritt am 3. Januar um 6,30 Uhr am Riebeckplatz (ohne Spielleute) und am 4. Januar um 2,20 Uhr an der Roonstraße an. Am 4. Januar außerordentlicher Appell.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier schlossen die Vereinsveranstaltungen im alten Jahre ab. Die gelungenen Darbietungen des Vereins ernteten reichen Beifall von den zahlreich erschienenen Mitgliedern. — Im Januar beginnen wieder neue Kurse in allen Handelsfächern.

Vereins-Anzeiger.

Verein ehem. 36er. Am 4. d. Mts., 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, Hauptversammlung. (Siehe Anzeige.)

Kriegerverein Alemannia. Am 3. Januar 8½ Uhr Generalversammlung in „Mars-la-Tour". (Vorstandswahl.)

Geschäftliches.

— **Baers Handelsfachschule „Praktika"** beginnt am 8. Januar einen neuen Kursus zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf und zwar in den bedeutend erweiterten Schulräumen, Leipzigerstraße 93 I (Café Zorn, Eingang Hinterhaus). Fräulein Helene Dittenberger, die seit längerer Zeit als 1. Lehrerin tätig war, tritt als Teilhaberin ein.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

W. **Die Feier des zehnjährigen Dienstjubiläums des Generalintendanten Grafen Georg von Hülsen-Haeseler** gestaltete sich am Neujahrstage im Kgl. Opernhause zu Berlin zu einer imposanten Huldigung. Die Festrede hielt Oberregisseur Georg Droscher, der Ansprachen einzelner Abordnungen folgten. In längerer Dankesrede warf er einen Rückblick auf die verflossenen zehn Jahre seiner Tätigkeit. Er betonte, wie er vor zehn Jahren, herausgerissen aus segensreicher Tätigkeit, sich vor eine verantwortungsvolle Aufgabe gestellt sah. Doch sei er ja nicht in fremde Verhältnisse gekommen, denn es war das Haus, wo seine menschliche und künstlerische Jugend lag, in das er trat, und so habe von Anfang an nichts Fremdes zwischen ihnen gestanden und das Band, welches sie umschlungen habe, sei immer fester geworden in gemeinsamer Arbeit und gemeinsamem Kampf. Dann ermahnte er zu immer weiterem Vorwärtsstreben. Nachdem er noch die treue Pflichterfüllung, die geniale Taktfest seiner Untergebenen und ihr inniges Vertrauen zu ihm hervorgehoben hatte, schloß er mit herzlichem Dank für ihre eifrige Mitarbeit. Den Schluß der Feier bildete die Ueberreichung eines großen statistischen Werkes, das eine Darstellung der letzten zehn Jahre gibt.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 2. Januar (Eigener Drahtbericht.)

Es hat den Anschein, als ob mit Beginn des neuen Jahres ein frischerer Zug in die Börse kommen dürfte. Am heutigen ersten Börsentage entwickelte sich auf allen Marktgebieten ein ziemlich reges Geschäft und die seit längerer Zeit herrschende Unlust scheint von der Börse fast völlig gewichen zu sein. Den Anstoß zu diesem Stimmungswechsel gaben in der Hauptsache Nachrichten über die Friedensverhandlungen in London, nach denen man einen baldigen Friedensschluß erwarten darf. Gestärkt wurden die Börsenkreise in dieser Meinung durch die gute Haltung der Wiener Vorbörse, wo sich in Zusammenhang mit

Heute

hat **Loewendahls** berühmter **Großer Kehraus** angefangen! Wer es nicht wußte, der merkte es in der Großen Ulrichstraße, denn schon um ½10 Uhr waren die Eingänge zum ersten Male auf kurze Zeit wegen Ueberfüllung gesperrt und viele Damen warteten gern bei einer Tasse Kaffee auf **„Kehraus-Unkosten"** im Café Kronprinz gegenüber. Diese Einrichtung hat sich als notwendig erwiesen, weil vorauszusehen war, daß der diesjährige Kehraus — **„der letzte im alten Haus"** — seine Vorgänger noch übertreffen würde! Es ist aber auch **wirklich beispiellos**, was diesmal geboten wird! Loewendahls bekannte solide Ware — nur **moderne, gute Sachen** zu Preisen, die man sonst höher für zurückgesetzte bezahlt — man brauche nur einen Blick auf die Schaufenster zu werfen, die aber nur ein schwaches Bild aller Vorräte geben können. Die Zwerge haben es offenbar darauf abgesehen, sich ihre Arbeit zu erleichtern, was Loewendahls gern erlauben, da sie dadurch viel neue Kunden werben, die sie für ihren großen Neubau haben müssen. **Kostüme, farbige Mäntel, schwarze Paletots, Samt- und Plüsch-Paletots, Ia. Kleider,** wie man sie nur wünscht — **Röcke und Blusen** eine Unmenge und **alles für jede Figur — so niedrig taxiert wie noch nie;** — das wird ein **„Kehraus"**, von dem man noch lange reden wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0006

hen friedlichen Aeußerungen des ungarischen Ministerpräsidenten eine recht feste Haltung hat durchsetzen können. Auch die Hoffnung auf ein baldiges Schwinden der Geldteuerung trug sehr zu der hervortretenden Unternehmungslust bei. Neben Deckungen und Rückkäufen, die vielfach für österreichische Rechnung erfolgten, lagen auch aus der Provinz größere Kaufordres vor. Für die Steigerung der Montanwerte ist auch auf den sehr zuversichtlich lautenden Bericht des Iron Age über den amerikanischen Eisenmarkt hinzuweisen. Im späteren Verlaufe konnte sich das erhöhte Kursniveau gut behaupten, zumal das Nachgeben der Geldsätze weitere Anregung bot. Tägl. Geld bedang vor der Börse 8 bis 7 Prozent, während der Börse 6 Prozent. In der zweiten Börsenstunde machte die Aufwärtsbewegung weitere teilweise recht kräftige Fortschritte. In den Mittelpunkt des Interesses rückten Canada zusammen mit der künftigen Politik der Verwaltung hinsichtlich der Landverkäufe. Ferner waren Schiffahrtsaktien und Phönix im Kurse gebessert. Oesterreichische Werte lagen auf Wien fest. Privatdiskont 4⅞ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Beisetzung von Kiderlen-Wächters.

Stuttgart, 2. Januar. Die Leiche des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter wurde heute früh vom Sterbezimmer in der Wohnung seiner Schwester in den Salon gebracht und dort in einem einfachen schwarzen Sarg aufgebahrt. Unter den Kranzspenden, die in ungeheurer Menge einlaufen, befinden sich solche des Königs und der Königin von Württemberg, der meisten Bundesfürsten, der Großherzogin-Witwe Friedrich von Baden, diplomatischen Vertretungen in Berlin und Stuttgart, der württembergischen Ministerien und des Großen Generalstabes. Bereits gestern abend und heute früh sind zahlreiche Leidtragende zur Beisetzungsfeier hier eingetroffen, darunter die Staatssekretäre Kraetke und Dr. Solf, Unterstaatssekretär Zimmermann, der Kaiserliche Gesandte in Bern Freiherr v. Romberg, Kontreadmiral Daehnhardt vom Reichsmarineamt u. a. Ein großes Polizeiaufgebot hält die Ordnung vor dem Trauerhause aufrecht, wo sich das Publikum schon lange vor der Trauerfeier in dichten Scharen anzusammeln beginnt. Nach einer kurzen Andacht im Sterbehause fand die Trauerfeier in der Kapelle des Pragfriedhofes statt. Um 11 Uhr 45 Minuten wurde der Reichskanzler und kurz darauf der bayerische Ministerpräsident erwartet.

Stuttgart, 2. Jan. Bald nach 2 Uhr fand sich die Trauermenge im Trauerhause ein. Der Reichskanzler legte im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin ein kostbares Blumenarrangement am Sarge nieder. Nach einer kurzen Andacht formierte sich der Zug nach dem Pragfriedhofe. Dem Leichenwagen voraus schritten Studenten. Unmittelbar hinter dem Sarge folgte der Reichskanzler, begleitet von einem Verwandten des Verstorbenen. Es folgten die Vertreter der anderen Fürsten und fremden Regierungen. Die Straßen waren von dichten Menschenmassen umsäumt.

Ein neuer Erfolg der Türken.

Konstantinopel, 2. Jan. Die Blätter melden einen neuen Erfolg der Türken vor Skutari. Die Montenegriner wurden danach unter großen Verlusten zurückgeworfen und ließen zwei Geschütze in den Händen der Türken. 300 Montenegriner wurden zu Gefangenen gemacht. Auf türkischer Seite wurden drei Mann getötet und 45 verwundet.

Zu den Friedensverhandlungen.

London, 2. Jan. Nach Aussage eines Mitgliedes der Konferenz hat die Türkei die Abtretung Salonikis an Bulgarien als Ersatz für Adrianopel angeboten.

Die Deutsche Bücherei in Leipzig.

Leipzig, 2. Jan. Die Deutsche Bücherei ist seit gestern hier ins Leben getreten und zwar vorläufig im Deutschen Buchgewerbehause. Die gesamte deutsche Literatur, die vom 1. Januar an erscheint, wird lückenlos dort zu finden sein. Auch die in Deutschland erscheinenden Zeitschriften werden vom ersten Tage ab der Deutschen Bücherei zur Verfügung gestellt.

Eine Bankfirma um ca. 450 000 Mark geschädigt.

Braunschweig, 2. Jan. Der über 13 Jahre bei der hiesigen Bankfirma Gebrüder Löbbecke u. Co. angestellte Beamte Adolf Auerbach hat durch Fälschungen verschiedenster Art die Firma um ca. 450 000 Mark geschädigt und dabei vermutlich auf Anstiften des Kaufmanns Alexander Weber gehandelt. Auerbach und Weber sind flüchtig geworden. Eine Schädigung der Kundschaft des Bankhauses tritt in keiner Weise ein.

Die Ausstandsgefahr im Saarrevier beseitigt.

Saarbrücken, 2. Jan. Auf allen fiskalischen Gruben des Saarreviers ist die Belegschaft heute morgen vollständig und ruhig eingefahren. Die Ausstandsgefahr ist damit endgültig beseitigt. Gestern fanden noch 31 vom christlichen Gewerkverein einberufene Bergarbeiterversammlungen statt. Teilweise kam darin zwar noch der Unwille über den letzten Beschluß der Revierkonferenz zum Ausdruck; doch fügten sich die Bergleute im allgemeinen der getroffenen Entscheidung.

Tödlicher Unglücksfall in einer Kirche.

Hanau, 2. Jan. In Wachenbröchen stürzte der Hauptlehrer Kahl in der Kirche in einen offenen Schacht der Heizanlange. Er war sofort tot.

Opfer der Silvesternacht.

Hamborn, 2. Jan. In der Silvesternacht wurde der 15jährige Bergmann Fraus durch Revolverschüsse in fahrlässiger Weise getötet. Im benachbarten Schmidthorst wurde der Bergmann Klinket bei einer Silvesterfeier durch mehrere Messerstiche getötet. Der Täter wurde verhaftet.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Halle-Giebichenstein: L. Göllner, Buchhandlung, Händelstraße 38, Ecke Bernburgerstraße.
Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanst, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße.

Vernunft und Gesichtspflege.

Von einer Sachverständigen.

Sogar bei der Suche nach Schönheit ist die Wissenschaft bemüht, Grundsätze der Vernunft zu verbreiten. Anstatt die Poren ihrer Haut mit kosmetischen Salben zu verstopfen, wendet die kluge Frau von heute die „Absorbierungs-Methode" an. Das heißt, sie entfernt durch einen vorsichtigen Absorbierungs-Prozeß den unreinen, verwelkten Teint, den die Natur aus irgendeinem Grunde nicht mehr so erneuert, wie dies bei einer jugendlichen, gesunden Gesichtshaut geschieht. Jede Frau ist im Besitze eines lieblichen Teints unter der unreinen, blassen Oberschicht.

Um diese erstickende Hülle häßlichen Teints zu entfernen, gebrauchen moderne Frauen einfach ein wenig halbstarkes Cleminit in derselben Weise wie Coldcream. Dieses Mittel scheint den erschlafften äußeren Teint in wenigen Tagen in mikroskopisch kleine Teile aufzulösen und dann zu absorbieren, wodurch der junge, schöne Teint, der sich darunter befindet, zum Vorschein kommt.

Wenn Sie diese Erfahrung an sich selbst machen wollen, genügt es, daß Sie von Ihrem Apotheker ungefähr fünfunddreißig Gramm halbstarkes Cleminit kaufen und es des Nachts wie Coldcream auflegen. Es wirkt durchaus nicht unangenehm, und die Verbesserungen, die es gewöhnlich hervorruft, müssen das Herz jeder Frau erfreuen.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅞ %
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,75
Italien do.	80,60
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,40
New-York vista	420¼
Checks auf Paris	81,27½
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	84,70
Rio de Janeiro auf London	16⅜

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,70
Russische do.	215,95
Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,24½
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,70
Dänische do.	112,80
Englische do.	20,44½
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,30
Italienische do.	80,10
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,50
4	do. Reichsanleihe	100,00
3½	do. do.	88,60
3	do. do.	78,20
4	Preußische Schatzanweisungen	99,50
4	do. Konsols	100,00
3½	do. do.	88,60
3	do. do.	78,20
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,10
3½	do.	87,10
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887 91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	98,00
3	do. 1896—1905	76,00
3	Sächsische Staats-Rente	78,50
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,25
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	89,25
4	Erfurt 1893, 1901	97,50
3½	do. 1893, 3	91,75
3½	Halberstadt 1897	88,75
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	97,50
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	98,60
3½	do. 1875—1902	88,75
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	89,25

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	87,50
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	95,40
3½	do. do.	86,20
3	do. do.	77,50
4	Sächsische alte	101,10
3½	do.	88,60
3	do.	79,75
4	do. neue	97,00

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	97,00
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	97,70
5	Chinesen 1896 gr.	99,50
5	do. kl.	99,50
4½	do. 1898 gr.	93,00
4½	do. kl.	93,00
1,75	Griechen Monopol	54,40
1,60	do. Gold	58,25
1,80	do. conv.	46,00
4½	Japaner v. 1905	92,10
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	99,20
4	Oesterreich. Gold	92,50
4	do. Kronen	85,80
4⅕	do. Silber	88,60
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,50
5	Rumänen amort. 1903	99,90
4	do. 1890	95,80
4	do. 1898	88,40
4	Russen 1880	89,00
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,75
4½	do. 1905	100,00
3½	Schweden 1886	85,60
4	Serben amort. St.-Anl.	80,90
4	Türken Admin. Anl.	78,40
4	do. unif. 03	—,—
	Türkenlose 400 Fr.	154,50
4	Ungar. Gold gr.	88,20
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	75,70
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	102,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	98,75
Halle-Hettstedt	82,50
Lübeck-Büchen	180,00
Schantungbahn	131,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	133,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	163,00
Elektrische Hochbahn	138,75
Gr. Berliner Straßenbahn	176,75
Hamburger Straßenbahn	185,00
Magdeburger Strassenbahn	189,00
Franzosen ult.	154¼
Lombarden ult.	21⅝
Baltimore and Ohio	105,40
Canada-Pacific	263,60
Italienische Meridionalbahn	117,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	157,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
4	Oesterr. Gold Pr.	92,60
3	Dux-Prager Gold Obl.	74,80
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	52,00
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,00
4	Moskau Rjäsan Pr.	88,80
3	Transkaukasische 5 Pr.	74,75
4	Wladikawkas 1897 Pr.	87,25
5	Anatolier 1. Pr.	94,75
5	do. 2. Pr.	94,70
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	66,25
4	do. Mittelmeer Pr.	98,00
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	78,25
4	North.-Pac. Pr. Lien	98,80
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,25

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	162,40
Hansa	296,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	125,25
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	59,80

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	180,00
Berl. Handels-Ges.	168,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,50
Darmstädter Bk. Markst.	122,40
Dessauer Landes-Bk.	116,00
Deutsche Bank	253,90
do. Uebersee-Bank	163,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,50
Dresdner Bank	155,90
Essener Kredit	161,00
Gothaer Grundkreditbk.	168,75
Leipziger Kreditanstalt	166,50
Magdeburger Bankverein	117,75
Mitteldeutsche Kreditbank	120,80
Mitteldeutsche Privatbank	125,60
Nationalbank für Deutschland	123,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	199,00
Petersburger Diskontobank	198,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	159,00
do. Zentral-Bodenkredit	198,25
Reichsbank	131,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	157,25
Sächsische Bank	158,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	118,75
Schlesischer Bankverein	153,75
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	135,00
Deutsche Bierbrauerei	80,75
Patzenhofer	234,00
Schöneberger Schloßbr.	217,00
Schultheiß	247,25
Herkules Kassel	154,00
Klosterbrauerei Röderhof	54,75
Leipziger Brauerei Riebeck	179,10
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	413,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	420,25
Adler Portl. Cement	121,25
Allgem. Berliner Omnibus	155,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	243,25
Ammendorfer Papierfabrik	382,50
Anglo-Kontinental Guano	120,25
Anhalt. Kohlenw.	152,00
do. Vorzugsaktien	116,25
Baer & Stein	435,00
Bergmann Elektr.	123,00
Berl.-Anh. Masch.	174,75
Berliner Elektriz.-Werke	175,00
do. Maschinen-Bau	281,50
Bernburger Maschinen	57,75
Berzelius Bergwerk	156,25
Beton- u. Monierb.	155,00
Bielefelder Maschinen	488,75
Bismarckhütte	150,00
Bochumer Gußstahl	216,90
Böhler & Co.	230,00
Braunschw. Kohle	223,00
do. Kohle St.-Pr.	224,50
do. Jute	205,50
Buderus	117,80
Butzke & Co. Metall	108,00
Caroline Braunkohle	419,25
Chem. Fabr. Buckau	173,50
Cölner Bergwerk	500,00
Concordia Bergwerk	321,00
do. Spinnerei	134,25
Consolidation Schalke	350,00
Cottbuser Masch.	51,50
Cröllwitzer Papierfabrik	165,50
Dessauer Gas	187,00
Deutsch. Atlant. Telegr.	127,00
do. -Luxemb. V.-A.	166,90
do. Elektr.-Ges.	161,10
do. Gasglühlicht	695,00
do. Kabelwerke	132,25
do. Waffen u. Mun.	567,00
Donnersmarck-Hütte conv.	318,00
Dynamit-Trust	177,50
Eilenburger Kattun	80,50
Eintracht, Bergw	496,00
Elektra Dresden	114,50
Eschweiler Bergw.	181,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	215,25
R. Frister	—,—
Geisw. Eisenw.	216,00
Gelsenkirchen	197,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	168,00
Glauziger Zucker	158,75
Greppiner Werke	203,00
Hallesche Maschinen	429,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	32,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	270,25
Harburg-Wien-Gummi	143,75
Harpener Bergb.	187,40
Hartmann sächs. Masch.	142,00
Harzer A. u. B.	44,25
Haspe Eis. u. St.	173,00
Heinrichshall	105,50
Hemmoor Portl.-Zement	128,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	154,00
Hirsch Metall	124,00
Höchster Farbwerke	646,00
Hoesch Stahlw.	320,50
Hohenlohe-Werke	175,25
Ilse Bergbau	452,50
Kahla Porzellan	819,75
Kaliw. Aschersleben	161,00
Kattowitzer	234,25
Kirchner Masch.	896,25
König Wilhelm abg.	269,00
do. St.-Pr	348,50
Körbisdorfer Zucker	147,50
Kronprinz Ohligs	352,75
Kyffhäuserhütte	167,00
Lahmeyer & Co.	122,00
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	166,75
Leopoldgrube	137,25
Leopoldshall	92,00
do. St.-Pr.	111,75
L. Loewe & Co.	317,75
Lübecker Maschinen	108,25
Magdeburger Allgem. Gas	106,50
Märk.-Westf.-Bergw.	130,25
Maschinenfabrik Buckau	102,50
Milowicer Eisen	76,60
Neue Bod.-Ges.	92,50
Niederl. Kohlen	195,25
Nienburger Maschinen	72,25
Nordd. Wollkämmerei	152,25
Oberschl. Eisenbahnbedarf	98,75
do. Eisenindustrie	85,50
do. Kokswerke	213,00
do. Portland-Zement	162,30
Orenstein & Koppel	206¾
Otaviminen	110,10
Phönix Bergw. Lit. A.	261,75
Rhein Metallw.	76,50
do. do. V.-A	92,00
Rhein-Nassau Bergwerk	310,50
Rhein. Stahlwerk	160,25
Riebeck Montanw.	182,00
Rombacher Hütten	165,00
Rositzer Braunkohle	83,00
do. Zuckerf.	118,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	230,00
Saline Salzungen	108,00
Sangerh. Masch.	192,00
Saxonia Portl.-Zement	131,50
Schering Chem. Fabrik	227,00
Schles. Zinkh.	391,50
Schles. Portl.-Zement	141,00
Schneider Hugo	145,75
Schuckert, Elektr.	154,80
Schulz-Knaudt	157,75
Siemens Glasind.	232,00
Siemens & Halske	228,90
Spritbankaktien	406,00
Staßf. Chem. Fabrik	141,00
Stettin-Bredower Portl. Zem.-at	94,00
Stettin. Chamotte	211,10
Stett. Vulkan	179,25
Stöhr, Kammgarn	177,00
Stollberger Zinkhütten	138,80
Stralsunder Spielkarten	138,75
Terra	93,00
Thaler Eisenh.	253,50
do. do. V.-A.	253,50
Thüringer Salinen	65,00
Tittel & Krüger	145,75
Union, Fabr. chem. Prod.	277,00
Unter den Linden, Bauges.	164,00
Varziner Papier	173,25
Vorwohler Portl.-Zement	236,00
Wegelin & Hübner	188,50
Westeregeln Alkali	212,00
Westf. Draht-Ind.	168,75
do. Stahlw.	50,00
Wittener Gußstahl	190,00
Wrede Mälzerei	70,75
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	171,00
do. 2. Ser. e	158,00
Zeitzer Masch.	297,75

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	199⅝
Berliner Handelsgesellschaft	168½
Commerz- und Diskontobank	114½
Darmstädter Bank	122½
Deutsche Bank	254⅝
Diskonto-Kommandit	188¼
Dresdner Bank	156¼
Nationalbank	123¾
Schaaffhausenscher Bankverein	118¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	158¼
Wiener Bankverein	133
Lübeck-Büchener	—
Oesterr. Staatsbahn	154¼
do. Südbahn	21⅝
Anatol. Eisenbahn (60 %)	114
Baltimore and Ohio	106
Canada Pacific	264
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157½
Ital. Meridionalbahn	116½
Ital. Mittelmeerbahn	—
Pennsylvania	—
Luxemburg. Prince Henry	159⅛
Warschau-Wiener Eisenb.	—
3 % Deutsche Reichsanleihe	78,40
4½ % Chinesen 1898	—
4½ % Japaner 1905	—
4 % Russ. Anleihe 1902	89⅞
4 % Spanische Anleihe (Äußere)	—
Türken, neue unif.	—
Türkische Lose	157
Ungarische Kronen	—
Bochumer Gußstahl	217
Deutsch-Luxemb. V.	167¾
Dortmunder Union C.	—
Hohenlohe-Werke	175¼
Laurahütte	167
Oberschles. Eisenindustrie	85¼
Phönix Akt.	263½
Rhein. Stahl	161⅛
Rombacher Hütte	164⅞
Gelsenkirchen	198½
Harpener	188½
Große Berliner Straßenbahn	177
Hamburger Paketfahrt	163⅝
Hansa Dampfschiffahrt	298½
Nordd. Lloyd	126½
Trust Dynamit	177½
Edison	
Deutsch-Ueberseee-Elekt.	160½
Siemens & Halske	229¼
Otavi	113½

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	78,50G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,40B
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,25G
3½	do. v. 1904	—	—	88,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. K. J.	—	—	96,75G
4	do. do. 1893	—	—	94,10G
4	do. do. 1897	—	—	94,10G
4	do. do. 1902	—	—	94,20G
4½	do. do. 1908	—	—	99,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	100,00B
4	do.	—	—	93,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,50G
4½	do.	—	—	99,00G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,50G
4	do.	—	—	100,00G

Aktien.

	vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	207,25G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10⁹⁄₃₁	10¹⁰⁄₃₁	234,00G
do. do. Lit. B.	11½	11½	242,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	166,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,75G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	150,00G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	141,50G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	214,00bG
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	136,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	162,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	3,25G
do. do. Vorz.	0	0	37,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	100,00B
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	158,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	145,25bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	148,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	233,50G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	180,25bG
do. Kammgarnspinnerei	18½	10	174,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,50B
Mansfelder Kuxe excl. Ausbeute	10 ℳ	15 ℳ	755G
Portland-Zementfabrik Halle	0	8	79,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	177,00G
Thüringer Gas	16	16	277,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	146,70bG
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	150,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	157,00G
Pinkau & Co.	17	10	205,00G
Krietsch Mühlen	7	7	111,00G
Hartmann Maschinen	5	5	138,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	376,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	5	5	92,00G
do. Vorzugs-Aktien	5	5	92,00G
Kunstanstalt B. Gross	9	6	100,50B

Tendenz: fest.

Berliner Produktenbörse.

Der Getreidemarkt verkehrte heute bei sehr ruhigem Geschäft zu behaupteten Preisen. Die Mainotierungen für Brotgetreide und Hafer waren gegen vorgestern kaum verändert.

Getreidebestände Ende Dezember 1913: Weizen 6152 Tonnen (weniger 673), Roggen 6654 (mehr 3803) Tonnen, Hafer 8560 (mehr 5131) Tonnen, Gerste 3937 (mehr 388) Tonnen, Mais 5214 (mehr 881) Tonnen.

Schlußbörse.

Weizen: Tendenz: behauptet. Mai 208.50 ℳ. Juli —,— ℳ. Septbr. —,— ℳ.

Roggen: Tendenz: ruhig. Mai 173.50 ℳ. Juli —,— ℳ. Septbr. —,— ℳ.

Hafer: Tendenz: matt. Mai 172.50 ℳ. Juli —,— ℳ.

Mais: Tendenz: ruhig. Mai —,— ℳ. Juli —,— ℳ.

Rüböl: Tendenz: schwach. Jan. 65.60 ℳ. Mai 62,40 ℳ. Okt. —,— ℳ.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Vom 1.–15. Januar 1913! Halles Stadtgespräch!

Eine überraschende Welt-Sensation!

Werner Alberti am — — Variété!!

Gastspiel des Hofopern- und Königl. Kammersängers, Ritter pp.

Werner Alberti,

Heldentenor,
unter **Mitwirkung** der **Primadonna Frl. Elsa Carell, Berlin.** Kerkerszene v. Verdi: a) Miserere; b) Stretta a. d. Op. „Troubadour". Manrico: Herr Königl. Kammersänger Werner Alberti. Eleonore: Frl. Elsa Carell, Primadonna. Dieses Gastspiel bedeutet ein Ereignis allerersten Ranges in Halle. Das **Walhalla-Theater** ist das erste **deutsche Variété**, an welchem Herr Werner Alberti gastiert.

Hierzu ein äusserst vornehm gehaltenes, dem illustren Gaste würdiges Variété-Programm. 9 Sensationen.

Hermann Elsaesser

Fernruf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.

Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.

Grosse Auswahl in [118

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Fugenlose Trauringe. Hochzeits- und Patengeschenke.

Neuarbeiten. — Reparaturen. — Gravierungen.

Beerdigungs-Anstalt

Tel. 2054. Willy Lutze Tel. 2054.

Magdeburgerstr. 63 und Krukenbergstr. 21.

Bei vorkommenden Trauerfällen empfehle mein reichhaltiges Lager in

Holz- und Metall-Särgen.

Uebernahme ganzer Begräbnisse.
Ueberführung Verstorbener nach ausserhalb.
Feuerbestattung nach allen Krematorien.
Verleihung von Trauer-Dekorationen.
Sterbekleider, Steppdecken in allen Preislagen.
Bestellungen nach ausserhalb werden sofort erledigt.

Das Ende des [138

Radikal-Verkaufs

naht!
wegen Aufgabe des Ladens.
Auff. billige Preise.
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 3. Jan. 1913
115. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Zum letzten Male:

Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Musik von Eugen d'Albert. Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar.
Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
Musikal. Leitung: Carl Ohnesorg.

Personen:

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer . . V. van Horst.
Tommaso, der Aelteste der Gemeinde . . Fr. Schwarz.
Moruccio, Mühlknecht Theo Raven.
Marta . . . . . Bruger-Drews
Pepa . . . . . Hausmann.
Antonia . . . . Hedw. Nolte.
Rosalia . . . . . R. Sebald.
Nuri . . . . . . Irmg. Kühn.
Pedro } Hirten . . R. Salenius.
Nando } . . . . E. Heuschen.
[Im Dienste Sebastianos]
Der Pfarrer . . . G. Froboese.
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [95

Sonnabend, d. 4. Jan. 1913,
nachmittags 3½ Uhr:
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Wie Klein-Else das Christkind suchen ging.
Abends 7½ Uhr:
116. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Eva, das Fabriksmädel.

Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl auserlesenster Delikatessen zu kleinen Preisen.
Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Halbheer's Weinstube,
Orig.-Weine erster Firmen,
Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.
Separates Zimmer
für kleine intime
: Festlichkeiten. :

Kochkursus f. geb. Damen b. staatl. gepr. Lehrerin. **Luisenstraße 13 p.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Hänsel und Gretel. Vorher: Die Puppenfee. — Sonnabend: Die Jungfrau von Orleans.
Altes Theater: Freitag: Nachm.: Peterchens Mondfahrt. Abends: Ein Waffengang. — Sonnabend: Nachm.: Peterchens Mondfahrt. Abends: Mamsell Nitouche.
Operetten-Theater: Freitag: Alt-Wien. — Sonnabend: Salvator.
Schauspielhaus: Freitag: Nachm.: Der geizige König. Abends: Der gutsitzende Frack. — Sonnabend: Nachm.: Der geizige König. Abends: Mein alter Herr.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Die Zauberflöte. — Sonnabend: Nathan der Weise.

Weimar.

Hof-Theater: Freitag: Die Braut von Messina. — Sonnabend: Die verkaufte Braut.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Napoleon Bonaparte. — Sonnabend: Napoleon Bonaparte.

Altenburg.

Hof-Theater: Freitag: Der Bärenhäuter.

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875)

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags** (Altersriege auch **Dienstags u. Freitags**) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhn.
b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. **Seiß, Kurfürstenstraße 80.**
Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffsichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.
Vereinslokal: Restaurant **„Mars la Tour"**, Gr. Ulrichstr. 10.

Leih-Institut
für **Frack-, Gebrock-, Smoking-Anzüge, Paletots u. Zylinder.**
Herm. Leirich, Mittelstr. 19. Fernr. 3501. Gegr. 1863.
Maßanf. mod. Herrenkleid.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann. **Brühl 2.**

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift unter günstigen Bedingungen per 1. April **gesucht.** Nur schriftliche Offerten.
Verband öffentlicher Lebensvers.-Anstalten.
Geschäftsstelle Halle a. S.: Leipziger Straße 20 I.

Leipziger Strasse 52,

Delikatessenhaus Paul Schnabel,
ist per 1. 4. 1913 eine **grosse I. Etage zu Geschäfts- oder Wohnzwecken** (hochherrschaftlich eingerichtet) **zu vermieten.** Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Ascheabfall, Kohlenaufzug und Staubsaugeanlage.

Großer, moderner Laden

in **erster Zentrumslage** mit **zwei gr. Schaufenstern,** vielen Neben- u. Hinterräumen, alles mit allen Anford. der Neuzeit ausgestattet, per **1. April 1913** anderw. **zu verm.** Näheres vermittelt unter **B. B. 7324 Rudolf Mosse, Halle.** [116

Schmelz-Schokolade Booch,
eine hervorragende Speiseschokolade zum Roheessen empf. zum Preise von 35 Pf. bis 1 M. p. Tafel **Carl Booch, Breitestraße 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Straße 61/62.** [109

Leipzigerstr. 33 III. Et.,
5 Zimmer, Küche, Gas u. Zubeh., 1. April **zu verm.** Näh. im **Zigarrengeschäft.** [115

Brüderstr. 9a I,
6 Zim., Küche, Bad, Innenkl., reichl. Zub. (Gas), **1. 4. zu verm.** Näh. **Böhse,** Brüderstraße 10, od. Reilstr. 89 (Bur).

Kinderlose Beamtenfamilie
in geregelten Verhältnissen lebend, wünscht ein kl. Kind als **eigen** gegen **einmalige Abfindung** anzunehmen. Off. bitte u. **Z. l. 2151** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Herrschaftliche Wohnung
Schillerstr. 45 hochpart. per 1. 4. od. früher zu verm. Otto Keller.

Verlangte Personen

Ein verh. Schafknecht
findet Stellung zum 1. April 1913 auf der **Domäne Roschwitz** bei Bernburg a. Saale. (62

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmams., Köchinn., Stützen, Mädch. f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter f. stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote

Familien, wie **Knechte, Tagelöhner, Kuhmelker, deren Frauen mitarbeiten, besorgt 1. April Hermann Elsner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.**

Empfehle Gutsmamsell u. Hausmädch. a. Land, **Küchen- u. Waschmädch.** sof. **Emma Viedt, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstr. 9 I.**

Mietgesuche

Eine Wohnung von 3 Zimm., Kammer und Zubehör in komfortablem Hause und freundlicher Lage wird von zwei Damen zum 1. März 1913 **gesucht.** Off. unter **Z. i. 2149** an die Exp. d. Ztg. erb.

Anst. 3–4 Zimm.-Wohnung,
nicht über 2 Tr. hoch, **sucht** ältere Dame u. T. im Preise von 300 bis 400 Mk. zum 1. 4. 1913. Keller u. Bodenr. nicht dazu, dag. Innenkl. und w. mögl. Bad. Adr. unter **Z. m. 2152** erb. an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer mit besond. Eingang für Herrn per sofort und **2 leere lichte Räume** für Kontorzwecke **gesucht.** Off. u. **Z. l. 9162** an die Exp. d. Ztg. bis 2. 1. 1913.

Vermietungen

Alte Promenade 23 herrsch. Wohnung, 8 Zimmer, mit Glasveranda, reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, versetzungshalber per 1. 4. 13 zu vermieten. Näh. **Friedrich, Wielandstr. 11 II.**

Herrschaftliche 1. Etage,
best. aus 7, evtl. 8 gr. Zim., Küche, Bad u. Zub., in mein. Eckgrundstück **Rannischestr. 12** und **Neue Promenade** sehr preiswert **zu verm.** Zu erfr. im **Delikatessenh. Paul Schnabel, obere Leipzigerstraße 53.** (137

Wohnung im Erdgeschoß, 7 Zim., Küche und Zubehör, Zentralheizung, sofort oder zum 1. April **zu vermieten** durch **Rechnungsrat Stade, Albrechtstraße 38.** (140

Herrsch. Wohnung
Dryanderstraße Nr. 23 II., 8 heizb. Zim., Bad, Innenkl., Mädchenkam. u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 1913 oder früher zu vermieten. Näheres daselbst I. [70

3 Stuben, Küche, Zubehör und geräumige **Werkstatt zu vermieten.** Näh. Auskunft erteilt **Frau A. Schoenemann, Lindenstr. 46.**

Apollo-Theater.

Tägl. abends 8 Uhr: Das neue Kolossal-Programm!

9 neue Debuts 9.

Nur kurzes Gastspiel von

Der **Zerbrochene Spiegel**

(Original Schwarz Co.).

Die Kritik lautet überall:

„Etwas Neues, noch nie Gesehenes, ein Einfall von grandiosem Witz! Vom Proszenium bis hinauf zur Gallerie giebt es ein einziges dröhnendes Gelächter."

Dazu die großen Attraktionen:

5 Bakonyi, ungarisches Tanz-Ensemble. — **Dardy u. Dardy,** Panama-Comödians-Duo.
Japanertruppe 3 Hinodes, einzigartige Leistungen! [96
Mr. Souvereign, Diabolospiele. — **Deta Waldau,** brillante Excentric-Soubrette.
Ada Françis, „Elfenzauber". — **Seppl Mauermeier,** Charakterhumorist.
Dröse's Velograph, „Reitkunst italienischer Offiziere", „Ein Sonntagsvergnügen im „Lunapark" zu Newyork".

Ingenieur-Gesuch.

Infolge Todesfalles ist in unserer Maschinenfabrik der Posten des **I. Ingenieurs für Zuckerfabrikseinrichtungen** baldigst neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, die im Verkehr mit der Kundschaft bewandert und gut eingeführt sind, werden gebeten, ihre Bewerb. m. Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. umgehend an uns gelangen zu lassen. [44

Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg a. Harz.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 2¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 45. Lebensjahre mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann Gustav Gottschalk.

Im Namen der Hinterbliebenen
Margarete Gottschalk
geb. **Schultz.**

Halle a. S., Magdeburgerstr. 7, Eing. Marienstr., den 1. Januar 1913.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 4. Januar, mittags 12 Uhr im Trauerhause statt. Die Beisetzung anschliessend auf dem Stadtgottesacker. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Heute morgen 2¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden im 45. Lebensjahre mein lieber Schwager und Mitinhaber, der **Kaufmann**

Gustav Gottschalk.

Ich verliere in demselben meinen langjährigen und unermüdlichen Mitarbeiter, der sich bei mir und unseren Geschäftsfreunden durch seine Güte und Liebenswürdigkeit ein dankbares und dauerndes Andenken gesichert hat.

Halle a. S., den 1. Januar 1913.

Otto Schultz
i. Firma **L. Otto Schultz.**

Trauerfeier Sonnabend, den 4. Januar, 12 Uhr mittags im Trauerhause Magdeburgerstrasse 7 II, Eingang Marienstrasse. Beisetzung anschliessend daran auf dem Stadtgottesacker.

Am Neujahrsmorgen 2¼ Uhr verschied nach langem schweren Leiden unerwartet unser lieber Chef, der **Kaufmann**

Gustav Gottschalk

in der Blüte seiner Jahre.

Wir verlieren in demselben einen selten guten Vorgesetzten, welcher uns durch seinen unermüdlichen Fleiss und Ausdauer ein bestes Vorbild gewesen ist und sichern ihm seine stets bereite Güte und Liebenswürdigkeit auch fernerhin ein dankbares und dauerndes Andenken.

Halle a. S., den 1. Januar 1913.

Das Personal
der Firma L. Otto Schultz.

Verlobt: Fräulein Marianne Schulze mit Hrn. Dipl.-Ing. Arthur Kagelmann (Zerbst in Anh.—Leopoldshall-Staßfurt in Anh.). Fräulein Marianne Zacher mit Hrn. Fritz Kahle (Mücheln, Bez. Halle—Magdeburg-N.). Fräulein Elisabeth Irmisch mit Herrn Lehrer Bruno Roßberg (Eilenburg). Frl. Hertha Lüttgau mit Hrn. Lehramtskandidat Dr. phil. Carl Brokate (Mühle Göddeckenrode bei Schladen am Harz—Cappel bei Dorum). Frl. Edith Lüttgau mit Hrn. Forstassessor Heinrich Borchert (Mühle Göddeckenrode b. Schladen a. H.—Westerhausen am Harz, z. Zt. Groß-Neudorf bei Bernburg). Frl. Käthe Pohlmann mit Hrn. Hans Duval (Gut Erzhausen bei Kreiensen—Merseburg). Frl. Käte Duval mit Hrn. Wilhelm Cremer (Merseburg—Unna, Westfalen).
Gestorben: Herr Geh. Rechnungsrat Carl Busch (Wittenberg). Hr. Karl Grünewald (Naumburg a. S.). Hr. August Kirsten (Naumburg). Herr Privatier Karl Kühne (Nordhausen). Frau Emma Arnold geb. Böttcher (Gladitz). Frau Amtmann Emilie Neidhold geb. Joch (Auleben).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kommt der russische Kaiser nach Leipzig?

Die Meldung, nach der der russische Kaiser an der Feier der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig teilnehmen werde, erweist sich nach den von den „L. N. N." eingezogenen Erkundigungen als unzutreffend.

Landrat a. D. Friedrich zu Alvensleben †.

In Nizza starb der frühere langjährige Landrat des Kreises Neuhaldensleben, Friedrich v. Alvensleben im 80. Lebensjahre. Der Verstorbene stand von 1863—1900 an der Spitze des Kreises Neuhaldensleben und hat in dieser Zeit sehr segensreich dort gewirkt.

Der neue weimarische Minister des Innern.

Der Ministerialdirektor Dr. Karl Unteutsch ist an Stelle des zum Bundesratsbevollmächtigten ernannten Geh. Staatsrats Dr. Paulßen zum Minister des Innern ernannt worden.

Wichtige Personalveränderungen in Sachsen-Weimar.

Der Großherzog hat dem vortragenden Rat im Kultusdepartement des Großherzoglichen Staatsministeriums, Dr. jur. Ernst Wuttig, den Titel „Geheimer Regierungsrat" verliehen und ferner bestimmt, daß vom 1. Januar 1913 ab die Direktorialfunktionen im Ministerialdepartement des Kultus: a) dem Oberschulrat Dr. Paul Krumbholz für das Gebiet des höheren und des Volksschulwesens, b) dem Geheimen Regierungsrat Dr. Ernst Wuttig für den übrigen Geschäftsbereich übertragen werden. Weiter ist vom gleichen Zeitpunkte ab der Oberschulrat Dr. Krumbholz als erstes Mitglied und Vorsitzender der Großherzoglichen Immediatkommission für das katholische Kirchen- und Schulwesen bestellt worden. — Ferner hat der Großherzog die Entschließung gefaßt, den Amtsrichter Dr. Hugo Müller in Weida vom 1. Januar 1913 ab zum vortragenden Rat im Kultusdepartement des Großherzoglichen Staatsministeriums mit der Dienstbezeichnung „Regierungsrat" zu ernennen; ferner den Gerichtsassessor Dr. jur. Rudolf Kummer in Jena vom 1. Januar 1913 ab als Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Weida und den Gerichtsassessor Dr. jur. Arno Hartmann in Eisenach vom gleichen Zeitpunkt ab als Amtsrichter beim Amtsgericht in Eisenach anzustellen.

Auszeichnungen in Anhalt.

Der Herzog von Anhalt hat aus Anlaß des Jahreswechsels eine größere Anzahl Auszeichnungen verliehen. Es erhielten: die Ritterinsignien erster Klasse des Herzogl. Hausordens Albrechts des Bären der kaufmännische Direktor der Deutschen Solvaywerke Stadtrat Bönneken in Bernburg, Justizrat Leopold Langwagen in Dessau und Kaufmann Wilhelm Fürstenberg in Ballenstedt; die zweite Klasse des Verdienstordens für Wissenschaft und Kunst Kapellmeister Walter Eichberger in Dessau, Regisseur Dr. Friedrich Krüger und Musikdirektor Paul Hoffmann daselbst. Den Titel Geheimer Schulrat erhielten der Direktor des Herzogl. Ober-Lyzeums und des Herzoglichen Antoinetten-Lyzeums Dr. Ernst Wickenhagen in Dessau sowie der Direktor des Herzogl. Landesseminars Professor Edmund Blume in Cöthen, den Titel Geheimer Kommerzienrat der Kommerzienrat Josef Seiler in Dessau und der Kommerzienrat Fritz Kroeger in Alten. Der Vorsitzende der Anh. Handelskammer, Bankdirektor Gustav Richter in Dessau wurde zum Kommerzienrat ernannt.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die neuen Satzungen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen sind mit dem 1. Januar 1913 in Kraft getreten. Die wesentlichen Aenderungen gegen die alten Satzungen sind, daß

a) nach § 27 ein Mindestbeitrag von 1 Mk. für jeden Betrieb erhoben wird,

b) nach § 40 die Betriebsunternehmer über die Betriebsbeamten und Facharbeiter künftig Lohnlisten führen müssen,

c) im § 46 sich die Aufzählung der Personen befindet, welche als Facharbeiter angesehen werden sollen,

d) nach § 47 die Beiträge für die Betriebsbeamten und Facharbeiter ermäßigt worden sind, die Einkommensgrenze für diese Personen von 3000 Mk. auf 5000 Mk. erhöht worden ist, und daß für die Beitragsberechnung nicht mehr der wirkliche Verdienst, sondern der bei der Entschädigungsberechnung anzusetzende Jahresarbeitsverdienst zugrunde zu legen ist, nämlich der 1800 Mk. übersteigende Betrag nru mit einem Drittef,

e) nach § 49 die Grenze für die Zwangsversicherung der Unternehmer von 900 Mk. auf 1200 Mk. erhöht worden ist,

f) Nach § 52 die Betriebsunternehmer erfahren können, ob sie zwangsversichert sind oder nicht,

g) nach § 54 die Grenze für die Anmeldung zur freiwilligen Versicherung von 3000 Mk. auf 5000 Mk. erhöht worden ist,

h) nach § 54 der 1200 Mk. (früher 900 Mk.) übersteigende Teil des Jahresarbeitsverdienstes bei der Entschädigung der freiwillig versicherten Unternehmer nur mit einem Drittel anzusetzen ist,

i) nach § 56 die Beiträge für die freiwillige Versicherung von 4 auf 2 Prozent ermäßigt worden sind,

k) nach § 57 die freiwillig versicherten Unternehmer etwaige Aenderungen ihres Einkommens innerhalb eines Monats nach dem Bekanntwerden ihrer Steuerveranlagung bei dem Sektionsvorstande anzumelden haben,

l) nach § 59 die freiwillige Versicherung außer Kraft tritt, wenn der Beitrag nicht binnen 8 Tagen nach Zustellung einer schriftlichen Mahnung berichtigt ist.

Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß.

Kommenden Montag, den 6. Januar, abends 8 Uhr findet im Gewerbehause zu Gera wieder eine Mitgliederversammlung der „Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß" statt. Gegenstand der Erörterungen werden die Ergebnisse der Landtagswahlreform in Reuß bilden, ferner eine Aussprache über die Ausgestaltung des Kommunalwahlrechtes. Gegebenenfalls soll auch der Reichstagswahlkampf in Reuß ä. L. in den Kreis der Debatte gezogen werden.

Die Vollbahn über den Oberharz.

Die Bahn Goslar—Klausthal—Osterode—Wulften—Göttingen ist gesichert, dagegen wird die von Northeim gewünschte Bahn Northeim—Seesen nicht gebaut werden. Damit dürften die von Braunschweig, Harzburg, Nordhausen, Northeim usw. geförderten Harzbahnprojekte vorläufig als gescheitert anzusehen sein.

Große Brandkatastrophe.

In dem reußischen Dorfe Bernsgrün ist bekanntlich am Montag nachmittag 5 Uhr in dem Gasthofe „Zum braunen Roß", der dem Restaurateur Gröner gehört, Feuer ausgebrochen. Das Feuer verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit. Der Gasthof mit den angrenzenden Stallungen, Nebengebäuden und Scheunen wurde ein Raub der Flammen. Trotz der angestrengten Tätigkeit mehrerer Feuerwehren konnte nicht verhindert werden, daß die Flammen auch auf das benachbarte Wohnhaus der Witwe Köhler übersprangen, das mit dem daneben liegenden Wohnhaus von Jubold gleichfalls dem Feuer zum Opfer fiel. Außer dem Vieh wurde so gut wie nichts gerettet, so daß der Schaden, obwohl er durch Versicherung gedeckt ist, ein erheblicher ist.

In Ranis (Thür.) wurden bei einem Feuer sechs an das neue Schützenhaus angrenzende Scheunen eingeäschert. Das Schützenhaus wurde gerettet.

Ein abscheulicher Plan.

Als der Kaufmann H. Lindau in Greußen nachts nach Hause kam, roch sein Schlafzimmer nach Petroleum. Die Ableuchtung ergab, daß Betten usw. mit Petroleum getränkt waren. Er und seine Frau entdeckten dabei einen unbekannten jungen Menschen unter dem Bett, der sich schleunigst davon machte und in der Bestürzung leider entkam.

Unglücks-Chronik.

Der zwölfjährige Sohn des Handarbeiters Möhring in Schleusingen verwickelte sich auf einer Schaukel in das Strickwerk; als die Mutter hinzukam, war der Tod durch Erstickung eingetreten.

Auf der Gewerkschaft Oberröblingen am See wurde der Bergmann Otto Steinmetz beim Einbauen von Führungsseilen vom Seil erschlagen. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und fünf unversorgte Kinder.

Aus Walkenried meldet die „Nordhäuser Zeitung": Der Fabrikarbeiter Karl Bette wollte vom obersten Boden geräucherte Wurstwaren holen, machte das Fenster auf, um besser sehen zu können, glitt dabei ab und stürzte etwa 15 Meter tief auf die Straße, wobei er das Genick brach und kurz darauf verschied. Bette war 59 Jahre alt.

Vom Starkstrom der elektrischen Ueberlandzentrage des Kreises Liebenwerda wurde in Neu-Burxdorf bei Mühlberg (Elbe) der 13jährige Sohn des Briefträgers Adolf Hoche getötet. Der Knabe hatte „zum Zeitvertreib" einen eisernen Mast der Leitung erstiegen und die Drähte berührt.

Auf Schacht Anhalt 2 in [illegible] wurde in der vergangenen Nacht ein Bergmann dadurch getötet, daß ihm ein Giebel auf den Schädel fiel. Der Tod trat sofort ein. Außerdem verunglückten auf diesem Schacht in der vergangenen Woche zwei Bergleute durch eine Dynamitexplosion. Dem einen wurde die Seite aufgerissen, dem andern die Finger einer Hand abgerissen. Die Verunglückten wurden nach dem Krankenhaus „Bergmannstrost" in Halle übergeführt.

Wie aus Greiz gemeldet wird, sind beim Eislauf zwei vierzehnjährige Knaben ertrunken. Zwei Kameraden, die sie retten wollten, sind ebenfalls ertrunken.

*

+ **Stößen,** 1. Januar. (Kirchliche Nachrichten.) Lebend geboren wurden im vergangenen Jahre 46 Kinder gegen 34 im Vorjahre, nämlich 25 Knaben und 21 Mädchen; getauft wurden 51 Kinder gegen 37 im Vorjahre. Konfirmiert wurden 37, 22 Knaben und 15 Mädchen. Getraut wurden 20 Paare gegen 5 im Vorjahre. Es starben 22 Personen. Die Zahl der Kommunikanten betrug 515 gegen 473 im Vorjahre.

K. **Bitterfeld,** 2. Januar. (Kirchliche Nachrichten. — Versetzung.) Im Jahre 1912 wurden in hiesiger evang. Gemeinde 366 Kinder (380 im Vorjahre) geboren. Getauft wurden 338 Kinder, worunter sich 21 außereheliche befinden. 22 Kinder starben vor der Taufe. Konfirmiert wurden 154 Knaben und 160 Mädchen. Getraut wurden 97 Paare. Gestorben und kirchlich beerdigt sind 178 Personen. Kommunikanten waren 1414. — Telegraphenbauführer Rossa von hier wird am 1. April nach Wittenberg versetzt. An seine Stelle tritt Telegraphenbauführer Müller-Halle a. S.

= **Laucha** (U.), 1. Jan. (Marktbericht. — Selbstmord.) Auf dem letzten Wochenmarkte kostete das Paar Korbschweine 36—38 Mk., auf dem unserer Nachbarstadt Freyburg 38—40 Mk. — Der Kaufmann Karl Lauche weilte zu seiner Genesung hier bei seiner Mutter. Am Sonnabend erhängte er sich in der Huthe.

V **Liebenwerda,** 1. Januar. (Personenstandsnachrichten.) Im verflossenen Jahre wurden in unserer Stadt und den hier eingepfarrten Ortschaften 189 Kinder getauft, 23 weniger als im Vorjahr. Vor 100 Jahren wurden 127 Kinder getauft. Getraut wurden 52 Paare, 9 mehr als im Jahre zuvor. Vor 100 Jahren 33 Paare. Gestorben sind 101 Personen, 3 weniger als im Jahre 1911. Vor 100 Jahren 96 Personen. Die Zahl der Kommunikanten betrug 1499. Konfirmiert wurden wiederum wie im Vorjahre 135 Kinder. Die kirchlichen Kollekten ergaben den Betrag von rund 304 Mark, über 80 Mark mehr als im Jahre 1911.

M. **Elsterwerda,** 1. Jan. (Scheunenbrand.) Auf der Königl. Domäne Krauschütz brach zu derselben Zeit, da ihr Pächter, Herr Oberamtmann Barthels, seinen Leuten ein Erntefest im Gasthofe veranstaltete, Feuer aus, durch welches eine große Scheune mit vielen Erntevorräten vernichtet wurde. Jedenfalls liegt böswillige Brandstiftung vor.

ü. **Schwerz,** 1. Jan. (Jahresnachrichten.) Seelenzahl 348. Getauft 9 (gegen 13 im Vorjahre), getraut 5 Paare (4), kirchlich beerdigt 4 (10), konfirmiert 13 (13), Kommunikanten 172 (173), Privatkommunikationen 3. Summe der Kirchen- und Hauskollekten 69,34 Mk. (73,40 Mk.). Gesamtsumme einer Reihe von Sammlungen: 191,84 Mk.

* **Torgau,** 1. Januar. (Selbstmord durch Erschießen) beging gestern früh im hiesigen Festungsgefängnis der zum Aufsichtspersonal kommandierte Unteroffizier Babel vom Infanterie-Regiment Nr. 117. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

— **Aus der Altmark,** 1. Jan. (Mord.) Im Gemeindewald in Dähre bei Salzwedel wurde, wie schon kurz gemeldet, am dritten Weihnachtstag die 18jährige Tochter des Ackergutsbesitzers Heiser an einem Baum erhängt aufgefunden. Es stellte sich jedoch durch die ärztliche Untersuchung heraus, daß das unglückliche junge Mädchen erdrosselt und dann erst aufgehängt worden war. Als vermeintlicher Mörder wurde jetzt ein jüngerer Mann verhaftet, der mit der Ermordeten ein Verhältnis unterhielt, das er gern lösen wollte, um sich mit einem anderen Mädchen zu verloben. Bei diesem Vorhaben war ihm die Heiser anscheinend im Wege. Der Verhaftete bestreitet indes jede Schuld.

+ **Salzwedel,** 1. Jan. (Lyzeum.) Das Provinzial-Schulkollegium hat die Umwandlung der hiesigen höheren Mädchenschule in ein Lyzeum zu Ostern 1913 als untunlich erklärt und die Anerkennung frühestens zu 1916 in Aussicht gestellt.

n. **Cöthen,** 2. Jan. (Ein allgemeines Sinken der Viehpreise) ist in den letzten Wochen auch in der hiesigen Gegend zu konstantieren gewesen. Sowohl Rindvieh wie Schweine sind nicht unerheblich im Preise zurückgegangen. Fette Schweine im Gewicht von 3 Zentnern und darüber werden reichlich angeboten. Ein Sinken der Fleischpreise ist aber bisher noch nicht zu konstatieren, doch werden sich die Fleischer dem nicht mehr lange entziehen können.

R. **Würflau** bei Cöthen, 1. Jan. (Besitzwechsel. — Seuche.) Das Eberiussche Gut ist durch Kauf in den Besitz des Schmieds Winter übergegangen. Die Uebernahme erfolgt am 1. Oktober 1913. — Auf dem Rittergut Großweißandt ist unter den Viehbeständen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— **Wulfen i. Anh.,** 1. Januar. (Die Getreide- und Futtermittelgroßhandlung Braune u. Kuthe) in Wulfen hat infolge des Zusammenbruches der Bankfirma Stöber in Cöthen Konkurs angemeldet.

— **Leipzig,** 1. Jan. (Todesfall.) Geh. Rat D. Dr. Theodor Vogel, der ehemalige Rektor der Nikolaischule in Leipzig, ist am Montag in Dresden im 77. Lebensjahre gestorben.

— **Weimar,** 1. Jan. (Eine weimarische Landesstiftung.) Aus Anlaß der im Juli erfolgten Geburt eines Erbgroßherzogs wird, wie der „Erf. Allg. Anz." meldet, der weimarische Landtagsvorstand dem Landtage eine Vorlage unterbreiten, in der aus Landesmitteln 100000 Mark gefordert werden, die dem Großherzog als Landesstiftung überlassen werden sollen zur Verwendung für wohltätige und gemeinnützige Zwecke.

— **Weimar,** 1. Jan. (Hier starb) der Schriftsteller und Architekt Otto Boyer.

W. **Gotha,** 1. Januar. (Die Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten) für den 15. Wahlbezirk des Herzogtums Gotha soll Freitag, den 10. Januar, in Friedrichswerth vorgenommen werden.

W. **Rudolstadt,** 1. Januar. (Städtisches.) In der letzten Stadtratssitzung verabschiedete sich Oberbürgermeister Doflein, der als Stadtrat nach Berlin geht. — Für das Landkrankenhaus bewilligte man 20 000 Mk. städtischen Zuschuß unter der Bedingung des Baubeginns bis 1. Juli 1913.

)(**Greiz,** 1. Januar. (Neue Talstraße.) Heute ist die durch das Göltzschtal führende Straße Mylau—Greiz dem beschränkten Verkehr übergeben worden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Regierungs- und Forstrat von Platen zu Magdeburg die Königliche Krone zum Roten Adlerorden vierter Klasse, den Hegemeistern Eduard Pohl zu Salchau im Kreise Gardelegen und Hermann Ebers zu Theerhütte im genannten Kreise das Verdienstkreuz in Gold, den Förstern August Tornow und Hermann Michelmann zu Letzlingen im Kreise Gardelegen das Verdienstkreuz in Silber, dem Rentner Emil König zu BadSchmiedeberg im Kreise Wittenberg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den Holzhauermeistern Friedrich Sahlmann zu Salchau im Kreise Gardelegen, Christoph Lamprecht und Wilhelm Herms zu Letzlingen im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Holzhauer Heinrich Pieper zu Salchau im Kreise Gardelegen das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen
Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung meines Lederwaren-Geschäftes
in Damen-Handtäschchen, Ueberschlagtäschchen, Lacktäschen, Bügeltäschchen
Reisetaschen, alle Fassons, Kupee-Koffer, „ „, Reise-Koffer, „ „, Kabinen-Koffer, „ „
Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Aktenmappen
Tornister, Schultaschen, Notenmappen, Schreibmappen
Martin Jacoby
14. unsere Leipziger Strasse 14.
[76]
Nie wiederkehrende Gelegenheit, sich für billiges Geld meine anerkannt soliden Fabrikate anzuschaffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0009

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Robert und Bertram".

Wer am Silvesterabend traurigen Gedanken nachhängt, geht nicht ins Theater; wer aber ins Theater geht, der will sich vergnügen. Und zum Vergnügtsein, zum herzlichen Lachen bringt jeden die alte Raederſche Posse „Robert und Bertram", „Die lustigen Vagabunden", besonders wenn zwei so bekannte und beliebte Komiker wie Karl Stahlberg (Robert) und Georg Thies (Bertram) die Hauptrollen geben. Die beiden Hauptpersonen wurden aber auch von den übrigen Mitspielenden so trefflich unterstützt, daß die alte, zum Teil ja sehr derbe Komik und die für die Hallenser besonders gefärbten Späße jedesmal zu voller Wirkung kamen und die Zuschauer beständig in lachender Fröhlichkeit festhielten. Gegen die drei ersten Abteilungen: Die Befreiung, Auf der Hochzeit, Soiree und Maskenball fällt ja die vierte: Das Volksfest ziemlich ab. Wenn man aber im Anfang wirklich Gutes zu sehen und zu hören bekommt und dann am Schluß noch ein freundliches „Prosit Neujahr" nicht fehlt, so ist man völlig zufrieden. Im ersten Bild gaben Karl Kruthoffer als der Gefängniswärter und alte Regimentstambour Strambach wie Fritz Gruselli als bummer Michel, im dritten Bild Walter Sieg als der reiche Bankier Ippelmayer, Hella Welden als Isidora, Marie Brandow als Kommerzienrätin Forchheimer, auch E. vom Weber als Dr. Cordwan ihr Bestes. Von besonderer Bedeutung ist das dritte Bild, die Soiree und der Maskenball deswegen, weil es die Konzert- und Balleteinlagen bringt.

Auf der Soiree, die der Bankier Ippelmayer seinen Gästen gibt, traten verschiedene neue Mitglieder der Oper mit Gesangseinlagen auf. Die Vorträge waren teilweise bedeutende künstlerische Leistungen, die verdienen, an dieser Stelle besonders verzeichnet zu werden. Die Altistin Eline Biarga zeigte in der Canzonetta von Salvator Rosa und noch mehr in der Kavatine aus Rossinis „Barbier von Sevilla" eine bemerkenswerte gesangliche Schulung. Durch eine auffallende Indisposition wurde sie an der vollen Entfaltung ihrer Stimmittel behindert. Noch besser schnitt Frl. Hedwig Nolte, eine Schülerin der Leipziger Kammersängerin Rüsche-Endorf, ab. Ihr kräftiger, ausdrucksfähiger Sopran verrät gute Schulung. Auch die mustermäßige, deutliche Aussprache kommt der jungen Künstlerin bei ihrem sehr finngemäßen anmutigen Vortrag bestens zustatten. Das neuengagierte Fräulein Imme zeigt erfreuliche Sicherheit im Koloraturgesang und auffallende Treffsicherheit des Tones. Ihre Höhe gibt bisweilen auffallend schöne Töne her, die an das Flageolet der Violine und an langgezogene Töne der Nachtigall erinnern. Leider ist die Mittellage nicht gleichmäßig schön gebildet. In der Tonstärke kommt die Sängerin nicht über ein mezzoforte hinaus. Bei dem Engagement der drei Sängerinnen hat Herr Geheimrat Richards, wie schon bei so vielen Engagements von Anfängern, eine glückliche Hand bewiesen.

In der Balleteinlage war der erste Tanz, das indische Intermezzo Cama Soutra, von geringerer Wirkung, die Matchiche, gelangt vom Corps de ballet, war jedoch sehr gelungen. Im ganzen war die szenisch von Georg Thies und musikalisch von Rudolf Hänsel geleitete Aufführung sehr lobenswert, was die in großer Zahl erschienenen Zuschauer mit sehr reichlichem Beifall anerkannten.

* * *

✱

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Freitag wird zum letzten Male „Tiefland" gegeben. Sonnabend nachmittag Weihnachtsmärchenvorstellung: „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging" bei kleinen Preisen; abends zum dritten Male „Eva" (Das Fabrikmädel). Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: „Der liebe Augustin". Abends „Carmen". In der Titelrolle gastiert Aline Sanden, eine der bedeutendsten Vertreterinnen der Carmen-Partie; überhaupt eine der markantesten Erscheinungen unter den Bühnensternen der Jetztzeit. Aline Sanden ist noch in bester Erinnerung von ihrem Gastspiel im letzten Frühjahr, wo sie die Elektra anläßlich der Festspielvorstellung sang. Es ist noch erinnerlich, daß Richard Strauß selbst sagte, Aline Sanden sei die beste Vertreterin dieser Partie. So wird es gewiß größtes Interesse erregen, die „Tigerin der Leipziger Oper", wie sie ein Berichterstatter im New-Yorker „The Musical" nannte, in einer andern Rolle zu sehen und zu hören. Aline Sanden hat kürzlich dreimal innerhalb sechs Wochen in Berlin an der Hofoper gastiert, und überall hörte man im Theater gerade über ihre Carmen das Urteil, das seit Madame Lucca Aline Sanden die beste Carmen war, die jemals die Berliner Bühne betreten habe. Glänzende Pressestimmen von Gastspielen an allen großen Bühnen des Reiches liegen vor. — Die zweite Abonnementsrate ist von jetzt ab fällig. Das 1. Viertel muß bis spätestens Sonnabend 2 Uhr beim Bankhause Reinhold Steckner abgeholt werden, da bereits Sonntag abend die erste Vorstellung im neuen Spielabschnitt stattfindet und das Bankhaus Sonnabend nachmittag nicht geöffnet ist.

— **Philharmonische Konzerte.** Für das am nächsten Montag stattfindende Jubiläumskonzert ist die bekannte Berliner Hofopernsängerin Lola Artôt de Padilla als Solistin gewonnen worden. Die Künstlerin, seit Jahren als Mozartsängerin besonders geschätzt, hat auch in ihr hiesiges Programm u. a. zwei köstliche Mozart-Arien, aus „Don Juan" und „Figaros Hochzeit", aufgenommen. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Sport und Jagd.

— **Anläßlich eines Länderkampfes im Rugby** zwischen Frankreich und Schottland in Paris kam es zu argen Ausschreitungen. Der englische Schiedsrichter wurde von einem Teile des über seine Entscheidungen unwilligen Publikums mißhandelt.

— **Vom deutschen Olympia 1916.** Nach Meldungen englischer Sportblätter sollen australische Trainer für die deutschen Olympiakandidaten 1916 verpflichtet worden sein.

— **Zum Grand Prix 1913** des Französischen Automobilklubs wurden trotz der verlängerten Anmeldefrist nur 18 Nennungen abgegeben.

✱

Jagdergebnisse.

Bei der am Montag und Dienstag abgehaltenen Treibjagd des Rittergutes Güldenstern bei Mühlberg (Elbe) wurden 774 Hasen erlegt.

Landwirtschaftliches.

Individuelle Einzelfütterung!

Man hat in der Landwirtschaft durch einwandfreie und überzeugende Versuche festgestellt, daß zur Durchführung einer wirtschaftlichen und rationellen Viehfütterung unbedingt Gruppen- oder Einzelfütterung vorzuziehen ist.

Zur praktischen und konstruktiven Durchführung dieser Erkenntnis hat man bisher Zwischenwände zwischen den einzelnen Tieren angordnet, die ein wechselseitiges Umklappen gestatten, so daß diese in ihrer einen Endlage die Krippe unterteilten, in ihrer anderen Endlage dagegen sich zwischen den einzelnen Tieren befanden. Eine Zerstörung der Zwischenwände durch die Tiere wäre daher unvermeidlich.

Die vorliegende Erfindung beseitigt diese Uebelstände dadurch, daß die einzelnen Zwischenwände nach dem Füttern ganz außerhalb des Bereiches der Tiere kommen. Die Scheite selbst sind dabei an einer durch den Stall laufenden Welle angebracht und jede mit einem Doppelhebel zur Betätigung versehen. Bevor den Tieren Futter gereicht wird, befinden sich die Scheite außerhalb der Krippe. Die jedem Tiere zuteilende Kraftfuttergabe wird alsdann in die Krippe gestreut. Nachdem die Krippen geleert sind, werden die Scheite nach den Herausheben aus der Krippe so aufwärts gedreht und in dieser Lage festgehalten, daß sie sich oberhalb der Tiere befinden. Die Krippe kann auf diese Weise jederzeit leicht gereinigt werden, auch kann das Tränken und das Strohfüttern der Tiere gut vor sich gehen. Es wird eine Standbreite von 1,10 bis 1,20 Metern vollständig genügen, wenn nicht aus anderen Gründen eine größere Standbreite wünschenswert erscheint. Den Vertrieb der Neuerung hat die Zentral-Ankaufsstelle übernommen; dieselbe wird Interessenten auch gern Auskunft erteilen. Eine Besichtigung der Anlage bei dem untenstehenden Erfinder wird auf vorherige Anmeldung gern gestattet.

Max Koch,
Gutsbesitzer, Gorsleben b. Schochwitz.

Gerichtssaal.

— **Schwurgericht.** In der am 6. Januar beginnenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts in Halle a. S. kommen folgende Sachen zur Verhandlung: Am 6. Januar, vormittags 9 Uhr, gegen den Knecht Heinrich Frickmann, hier in Haft, wegen Notzucht; am 7. Januar, vormittags 9 Uhr, gegen die ledige Köchin Anna Bösel aus Eisleben, z. Zt. hier in Haft, wegen Kindesmordes; am 8. Januar, vormittags 9 Uhr, gegen den Ziegelmeister Gustav Rößler aus Zöschen wegen versuchter Notzucht. Voraussichtlich werden noch einige Sachen zur Verhandlung kommen.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Fort mit der Halleschen Schankkonzessionssteuer!

Die Halleschen Gast- und Schankwirte wurden vor nunmehr fünf Jahren mit einer neuen städtischen Steuer belegt, die kein anderer Hallescher Gewerbestand kennt. Es ist die Schankkonzessionssteuer, eine Sondersteuer reinsten Wassers. Für die Erlaubnis zur Errichtung einer neuen Wirtschaft sind je nach der Gewerbesteuerklasse 300 Mk., 500 Mk., 800 Mk., 1500 Mk. und 3000 Mk. an die Stadtkasse zu entrichten. Auch bei dem Uebergange von alten Wirtschaften in andere Hände, ferner bei einer Erweiterung der Wirtschaft sind 150 Mk., 250 Mk., 400 Mk., 750 Mk. oder 1500 Mk. zu bezahlen.

Vergebens fragt man sich nach einer Gegenleistung der Stadt für eine so außerordentliche Sonderbesteuerung. Hat etwa die Stadt den Halleschen Gastwirten ein Monopol auf den alleinigen Bierverkauf verliehen? Nicht im geringsten. Neben den 620 Halleschen Wirten betreiben noch über 1000 konzessionsfreie Flaschenbiergeschäfte, die keinen Pfennig Konzessionssteuer entrichten, einen äußerst schwunghaften Bierverkauf.

Ebensowenig kann die Sondersteuer mit der Einführung der Bedürfnisfrage für Wirtschaftskonzessionen begründet werden. Das sind zwei ganz getrennte Begriffe. Die beiden anderen Großstädte unserer Heimatprovinz, Magdeburg sowohl als Erfurt, besitzen bereits seit Jahren die Bedürfnisfrage. Es ist ihnen aber bisher nicht beigekommen, dieserhalb auch noch eine Schankkonzessionssteuer einzuführen. Ueberdies ist der Wert der Bedürfnisfrage gerade in Halle ein höchst fragwürdiger. Sie hat bisher der Entstehung neuer Wirtschaften, insbesondere einer überreichen Anzahl neuer Automatenrestaurants, so gut wie keinen Einhalt getan.

Ueberhaupt wäre die städtische Sonderbesteuerung eines einzelnen bürgerlichen Gewerbes nur dann gerechtfertigt, wenn sich die städtischen Finanzen in einer dringenden Notlage befänden und die große Allgemeinheit der Bürgerschaft mit Steuern erdrückend belastet sein würde. Vermag wohl die Stadtverwaltung diesen Grund ins Feld zu führen angesichts des erfreulichen Umstandes, daß unsere Stadt im vorigen Jahre einen Ueberschuß von 1 070 000 Mk. und in diesem Jahre sogar einen solchen von 1 234 000 Mark erzielte? Aus diesem Anlaß wurden im vorigen Jahre die städtischen Steuern bereits um 10 Proz. ermäßigt. In diesem Jahre soll eine weitere Ermäßigung um 6 Proz. stattfinden. Sollte es bei einer so vorzüglichen Finanzlage der Stadt nicht viel angebrachter sein, zuvörderst die unbillige Sonderbesteuerung des Halleschen Wirtestandes aus der Welt zu schaffen, bevor wiederum eine Steuerermäßigung für die Allgemeinheit eintritt?

Der städtische Haushaltplan wird dadurch nicht im geringsten erschüttert. Denn der Reinertrag der Schankkonzessionssteuer beträgt nach Abzug der Beamtengehälter und Bureau-Unkosten kaum ein einziges Prozent der städtischen Steuern.

Für die große Allgemeinheit der Steuerzahler wäre also der Fortfall der Schankkonzessionssteuer nicht zu spüren, für den einzelnen Wirt dagegen sehr, zumal er noch andere Steuern in Hülle und Fülle zu tragen hat. Schon bei der Erteilung der Konzession zahlt er eine staatliche Stempelsteuer bis zum Betrage von 500 Mark, dann zahlt er neben der allgemeinen Gewerbesteuer noch eine sonst nirgends vorhandene, alljährlich wiederkehrende Betriebssteuer, ferner zahlt er eine jährliche Stempelsteuer für Waren- und Musikautomaten, mechanische Musikwerke, Orchestrions, Grammophone, Phonographen usw., weiter muß er Stempelsteuer entrichten für jede öffentliche Tanzerlaubnis, dazu kommt die städtische Lustbarkeitssteuer für Konzerte, Tanz- und alle sonstigen Lustbarkeiten, und schließlich noch die staatliche wie auch die städtische Biersteuer.

In Anbetracht dieser drückenden Belastung des Wirtestandes ist die Aufhebung der durch nichts begründeten städtischen Schankkonzessionssteuer durchaus eine Forderung der Gerechtigkeit. Im vorigen Jahre erklärten sich bereits 19 Hallesche Stadtverordnete gegen die Wiedereinführung der Sondersteuer in den städtischen Haushaltplan. Möge sich ihnen in diesem Jahre die erdrückende Mehrheit der Halleschen Stadtverordneten anschließen.

E. M.

Vermischtes.

Der Präsidentschaftskandidat des Barbiers. Am kommenden 31. Januar wird in Versailles der neue Präsident der französischen Republik gewählt werden. Kandidat ist niemand, und niemand weiß, wer Kandidat sein wird. „Fragt man", so plaudert Maurice Prax im „Matin", „die Herren Abgeordneten, so schütteln sie achselzuckend den Kopf. Ich aber, der ich weder Senator noch Abgeordneter bin, und dem die aufgeklärte Demokratie bisher nur das Mandat eines Wählers anvertraut hat, ich bin sehr gut unterrichtet. Und ich will alles sagen; ich will sagen, wer der Nachfolger des Herrn Fallières sein wird . . . Es wird Herr . . . Aber immer hübsch der Reihe nach. Herr Jousseïn, der berühmte Meisterbarbier und Haarschneider des Senats ist es, der mir gestern, während er ein scharfes Rasiermesser über meine Wangen gleiten ließ, seine sicheren Tips gab. Er hatte große Eile, denn er sollte sich rasch in den Senat begeben, um Herrn Lintilhac zu rasieren und Herrn Maurice Faure zu frisieren. Trotzdem konnten wir ein paar köstliche Minuten lang miteinander plaudern. Man kennt die hervorragende Rolle, die Herr Jousseïn — man spreche um Gottes willen „Jousseigne", denn der Mann ist aus der Dordogne — im literarischen und politischen Leben Frankreichs spielt. Alle Senatoren sind die Freunde dieses bedeutenden Zeitgenossen, der demnächst ein Buch mit dem Titel „Les coiffés décoiffés par un coiffeur" — dieser Titel schon ist eine Tat — herauszugeben gedenkt. Herr Fallières schenkte ihm eine seiner besten Photographien mit der Widmung: „Meinem ausgezeichneten Barbier, dessen Zunge so scharf ist wie sein Messer." Herr d'Estournelles de Constant widmete ihm schmeidige Verse, in welchen gesagt wird, daß „Jousseigne" einem schimärischen Ziele nachjage: er wolle durchaus den Herren vom Senat die Haare schneiden. Herr Charles Benoist aber fordert den Meister auf, „den Parlamentarismus zu verjüngen." Mit seinem zauberhaften Rasiermesser verjüngte Meister Jousseïn auch mich, obwohl ich nichts mit dem Parlamentarismus gemein habe. „Etwas Puder gefällig?" — „Danke! Na, wie denken Sie eigentlich über die Wahl?" — „Ha! ha!" rief Herr Jousseïn. „Die Präsidentschaft? Na, da ist doch nicht viel zu denken . . ." — „Meinen Sie? Und was ist Ihre Ansicht?" — „Da gibt es doch keine Ansichten! Der neue Präsident heißt Antonin." — „Antonin?" — „Natürlich . . . Antonin Dubost. Er wird nicht einmal einen Konkurrenten haben. Sie dürfen es laut verkündigen: Herr Dubost wird im nächsten Monat Präsident sein. Ich habe es gesagt! Habe ich nicht vor sieben Jahren auch die Wahl des Herrn Fallières vorausgesagt?" — „Herr Dubost ist natürlich Ihr Kunde?!" Herrn Jousseïns Stirn verfinsterte sich: „Nein, ich bin nicht sein Friseur. Aber das macht nichts: er ist trotzdem mein Kandidat. Und er wird gewählt werden . . ." Ich war rasiert und verabschiedete mich von Herrn Jousseïn, der mir beim Abschied noch eine kostbare Reliquie zeigte: sehr lange „Pfeffer und Salz" — Haare — des seligen Schmurrbart des Herrn Lintilhac . . . ."

Zwei Weihnachtsgeschenke, die 7 Millionen Mark kosten. Zwei Weihnachtsgeschenke, deren Wert wohl den Rekord aller bisherigen Weihnachtsgeschenke drücken dürfte, machen, wie uns aus New-York geschrieben wird, anläßlich des diesjährigen Weihnachtsfestes in der Gesellschaft von New-York von sich reden. In einer Gesellschaft von Millionären befand sich ein junger Millionärssohn, der gerne mit seinem Gelde renommiert. Er gefiel sich an diesem Abend darin, mit den Geschenken zu prahlen, die er zum diesjährigen Weihnachtsfeste machen würde. Den Trumpf spielte er aus, als er aus seiner Tasche ein Etui zog, das ein wunderbares Brillantdiadem enthielt. Er erklärte, dieser Schmuck, den er seiner Zukünftigen zu Weihnachten schenken wollte, koste zwei Millionen. Der Prahler erntete reichen Beifall, und er sonnte sich in dem Gefühl, jetzt jedenfalls auf lange Zeit hinaus der Inhaber des „Weihnachtsgeschenk-Rekords" zu bleiben. Unter den Anwesenden befand sich auch Andrew Carnegie. Carnegie war augenscheinlich ärgerlich über den Renommisten. Er beschloß, diesen zu übertrumpfen, und noch mehr, ihn zu beschämen. Er griff nachlässig in die Brusttasche, nahm ein Scheckbuch heraus und schrieb kaltblütig einen Scheck über fünf Millionen Dollar aus. Er legte den Scheck auf den Tisch und erklärte, er bestimme dieses Weihnachtsgeschenk, das gewiß den Rekord der Rekorde darstelle, für die Errichtung eines Krüppel-, Blinden- und Taubstummenheims in New-York, und er fordere die Anwesenden auf, ihm nachzufolgen und ihrerseits sein Weihnachtsgeschenk noch zu vergrößern. Das Beispiel des großen Philanthropen wirkte augenblicklich. Auf dem Tisch häuften sich in wenigen Minuten Schecks, Banknoten und Goldstücke, und am Schluß der Veranstaltung konnten außer dem großen Geschenke Carnegies noch gegen drei Millionen Mark für wohltätige Zwecke überwiesen werden. Der junge Prahler, der die ihm von Carnegie gegebene Lehre sehr wohl verstanden hatte, hatte sich selbst bei der Sammlung mit einem Scheck über 500 000 Dollar beteiligt. So ist nun Carnegie der „Inhaber des Rekords der Weihnachtsgeschenke" geworden, er dürfte es auch für lange Zeit bleiben. Und die junge Braut des Millionärssohnes, die den Schmuck für zwei Millionen Dollar zu Weihnachten geschenkt erhielt, wird sich gern mit der Tatsache trösten, daß ihr Geschenk der Anlaß für eine großzügige Fürsorge für Tausend von Unglücklichen geworden ist, und wird es verschmerzen, daß sie nun nicht die Besitzerin des teuersten Weihnachtsgeschenkes geworden ist.

Die Entstehung einer Küchensage!

„Viel hilft viel!" dachte die Hausfrau, als sie zum ersten Male Liebig's Fleisch-Extrakt benutzte. Deshalb nahm sie gleich einen ganzen Löffel voll dieses ausgiebigen Produktes auf den Teller Suppe! Am nächsten Tage erzählte sie ihrer gläubigen Nachbarin, dass es „zu teuer" sei — —. Ob jene Hausfrau wohl auch ein Pfund Kaffee auf eine Tasse genommen hätte?? — — Liebig's Fleisch-Extrakt ist in Wirklichkeit ein äusserst wohlfeiles Küchenhilfsmittel. Lesen Sie den jeder Packung beigefügten Prospekt oder verlangen Sie die kostenlose Zusendung der Broschüre No. 84 von der Liebig-Gesellschaft, Köln. Achten Sie bitte beim Einkauf darauf, dass Sie nichts anderes erhalten als [107

Liebig's Fleisch-Extrakt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0010

Börsen- und Handelteil.

Die neuen Börsenusancen.

Aus Anlaß der neuen Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren, hat bekanntlich der Berliner Börsenvorstand am 26. November vorigen Jahres die Bestimmung getroffen, daß alle Geschäfte, auch Stellagen-, Prämien- und Prolongationsgeschäfte, die im alten Jahre abgeschlossen sind, nach bisher geltender Usance zu erfüllen sind, also auch bei Erfüllung an irgendeinem Termin des neuen Jahres. Demnach sind Geschäfte, die im alten Jahre abgeschlossen sind, in Aktien, per ultimo Januar 1913 derart zu erfüllen, daß der erst später fällig werdende Dividendenschein mitzuliefern ist und Zinsen zu rechnen sind à 4 Proz. bis Ultimo Januar 1913. Die Ultimo Januar 1913 vom Börsenvorstand festzustellenden Liquidationskurse werden sich dann, entsprechend der neuen Usance, natürlich franko Zinsberechnung verstehen und dürften die Interessenten aus dem alten Jahre voraussichtlich sich dahin verständigen, daß die Abschlußkurse um die bis Ultimo 1913 aufgelaufenen Zinsen erhöht werden. Wenigstens würde sich dadurch die Ueberweisung zum Liquidationskurs und die entsprechende Abrechnung wesentlich vereinfachen. Bei Aktien, die, wie z. B. Deutsche Bankaktien, mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1912 ab gehandelt werden, würde also auf die laufenden Engagements per Ultimo Januar ein Kurszuschlag von 4⅓ Prozent sich ergeben, bei Aktien, wie bei Phönix, die Zinsberechnung vom 1. Juli ab haben, also ein Kurszuschlag von 2⅓ Prozent, und bei Siemens u. Halske- und Schuckert-Aktien, die heute beide mit Zinsberechnung vom 1. August 1911 ab gehandelt werden, würde also ein Zuschlag von 5⅔ Prozent in Betracht kommen. Bei Geschäften, die auf spätere Termine als Ultimo Januar 1913 geschlossen sind, würde der in Betracht kommende Zuschlag sich entsprechend per Monat um weitere ⅓ Prozent erhöhen, nur für die Geschäfte per Ultimo Februar 1913 ist nicht außer acht zu lassen, daß natürlich für diesen Monat nicht ⅓ Prozent, also 30 Tage, sondern nur 28 Tage Zinsenvergütung à 4 Prozent vom Käufer erfordert werden kann.

*

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen teilt uns mit, daß Herr Geheimer Rat Ludwig Kircher aus Gesundheitsrücksichten mit dem 31. Dezember 1912 aus dem Vorstand des Instituts ausgeschieden und der Großherzoglich Sächsische Ministerialdirektor Herr Dr. jur. Karl Nebe zum Mitglied des Vorstandes der Bank ernannt worden ist.

—y. **Zu den Moratoriumsbestrebungen** der Firma Samuel Zielenziger in Berlin wird mitgeteilt, daß bisher etwa 60 bis 70 Prozent der Gläubiger, die etwa 50 bis 60 Prozent der gesamten Forderungen vertreten, dem Moratorium zugestimmt haben.

—y. **Die höchste Ausbeuteziffer.** Die Kaligewerkschaft Rothenberg verteilt für das letzte Quartal 1912 wiederum auf die begebenen 4500 Kuxe eine Ausbeute von 337 500 Mark, so daß für das Jahr 1912 eine Gesamtausbeute von 1 350 000 Mk. zur Ausschüttung kommt, was die höchste Ausbeuteziffer unter den Kaligewerkschaften pro 1912 darstellt.

—y. **Concordia Bergbau-A.-G. in Oberhausen.** Die Dividende der Gesellschaft für 1912 wird aus dem Unternehmen nahestehenden Kreisen auf 20 bis 22 Prozent geschätzt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Ingenieur Otto Richter in Dessau. Kaufmann Andreas Naewie, Inhaber der Firma G. Bertram in Halberstadt. Korbmacher Max Birkfeld in Rudolstadt. Kaufmann Ernst Fischer in Schalkau. Fabrikant Otto Scheibe, Korbwaren in Aue b. Zeitz.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 24. bis 30. Dezember 1912.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Osterburg	17,00—19,50	16,40—16,50	19,00—20,00	16,70—18,00	—
Salzwedel	19,00	16,25	19,00	17,00—18,50	—
Gardelegen	20,00—20,40	16,20—16,60	—	16,50—17,50	—
Stendal, Stadt	18,60—19,40	15,60—16,50	17,50—19,00	16,40—17,40	—
Quedlinburg	18,20—18,40	—	—	18,00	—
Halberstadt, Stadt	19,60	15,00—17,00	18,00—22,00	16,00 20,00	20,00—36,00
Halberstadt, Land	19,00—19,60	17,20—17,40	20,00—21,00	18,00—19,00	24,00—26,00
Wernigerode	18,00—19,50	17,00—18,00	18,00—21,00	16,00—20,00	—
Liebenwerda	—	16,80	—	18,00	—
Torgau	19,50—20,20	16,50—16,70	19,40—20,50	16,00—20,00	24,00—36,00
Wittenberg	17,00—19,40	15,00—17,00	19,00	16,00—18,50	—
Bitterfeld	—	—	—	18,00	—
Saalkreis	18,20—19,40	16,20—16,70	19,00—22,50	17,50—19,00	23,00—26,00
Halle, Stadt	18,30—19,50	16,30—16,80	19,00—22,50	17,50—19,00	23,00—26,00
Delitzsch	18,00—18,10	16,50—16,60	—	17,00—18,20	—
Mansf. Gebirgskr.	18,00—19,60	16,00—17,20	15,50—19,20	17,00—18,50	30,00—33,00
Merseburg, Land	19,00—19,20	17,00—17,20	19,00—21,00	18,60—19,00	24,00—26,50
Weißenfels, Stadt	18,40—19,20	17,00—17,20	19,00—20,50	17,00—18,00	—
Zeitz, Land	18,30—18,80	16,00—16,40	20,00—21,00	16,00—18,00	—
Heiligenstadt	19,00	16,00—16,50	18,00—20,50	18,00	—
Langensalza	19,00	17,00	19,00	18,00—18,50	—
Erfurt, Stadt	17,00—20,00	17,00—17,80	18,00—22,50	17,00—21,00	23,00—28,00

*) Mälzereiware. Futterware: Salzwedel 16,00, Stendal, Stadt 16,00—17,00, Halberstadt, Stadt 16,00—17,50, Torgau 15,00—17,00, Halle, Stadt 16,00—17,00, Mansfelder Gebirgskreis 15,00—17,50, Zeitz, Land, 16,00, Heiligenstadt 16,25, Erfurt, Stadt, 15,40—17,50.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 24. bis 30. Dezember in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln: Speiseware	Kartoffeln: Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	3,50	2,00	—	—	—
Stendal, Stadt	4,80	—	5,80	3,40	2,80
Quedlinburg	3,20	2,00	—	—	—
Halberstadt, Stadt	3,60—6,00	—	6,00—8,00	3,90—5,00	2,50—4,50
Halberstadt, Land	3,20 4,00	—	—	—	2,00—2,20[1]
Wernigerode	4,00—7,00	3,60	5,00—7,00	5,00	3,00
Liebenwerda	5,00	—	8,00	2,40	—
Torgau	3,60—4,80	2,00—2,50	4,50—6,00	3,20—4,80	2,40—2,60
Wittenberg	4,60—5,00	2,50—3,10	5,40—7,00	3,00—4,00	—
Bitterfeld	3,80—4,40	—	5,00	—	2,40—2,80
Halle, Stadt	4,25—5,25	—	6,50—7,50	4,00—5,00	2,50—3,00
Delitzsch	4,00—4,20	—	—	—	2,00
Mansf. Gebirgskr.	3,20—3,50	—	6,00—7,00	5,00—5,60	3,80—4,00
Merseburg, Stadt	4,00	—	—	—	—
Zeitz, Land	4 00—4,20	3,20	—	4,00	—
Heiligenstadt	4,00—5,00	3,00—3,50	5,50—6,50	3,00—3,50	—
Langensalza	3,60—4,30	—	—	4,00—4,40	2,60
Erfurt, Stadt	4,00—8,00	—	7,00—9,00	4,40—6,00	—

1) Weizenstroh Maschinendrusch, Haferstroh Maschinendrusch 1.30 bis 1.40.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 31. Dezember. Auftrieb: 988 Schweine, 565 Ferkel. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; Ferkel lebhafter. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 7—8 Monate alt 53—66 M., 5—6 Monate alt 38—52 M. Pölke: 3—4 Mon. 25—37 M.; für Ferkel: 9—13 Wochen alt 19—24 M., 6—8 Wochen alt 14—18 M.

Butter.

— **Halle a. S.,** 2. Jan. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die Geschäftslage blieb abwartend.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		126—132	M
I.	do.	122—126	M
II.	do.	——	M

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 2. Jan. Oktober 1912: Hamburg 11,35 M., Magdeburg 11,50 M. — Februar-März 1913: Hamburg 11,45 M., Magdeburg 11,60 M. — Februar-März 1914: Hamburg: 10,80 M., Magdeburg: 10,95 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,05-9,12½. | Tendenz: ruhiger.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,25—7,35.
Brotraffinade I. ohne Faß 19.25—19.50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—-—.— | Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 19.00—19.25
Gem. Melis mit Sack 18.50—18,75.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 9,37½ G, 9,40 B.	Mai 9,92½ G, 9,95 B.
Februar 9,50 G. 9.57½ B.	Aug. 10,12½ G 10,15 B.
März 9,02½ G, 9,67½ B.	Okt.-Dezbr. 9,97½ G, 10,00 B

Tendenz: schwach.

Hamburg, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 9,42½ G.	August 10,17½ G.	
März 9,70 G.	Oktober 10,00 G.	Tendenz: ruhig.
Mai 9,92½ G.	Dezember 9,95 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	68¾	September	69½	Tendenz: behauptet.
Mai	69¼	Dezember	69¼	

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 31. Dezbr., abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 30. Dezbr.) Baumwolle: loko middling 13.20 (13,10), Dezbr. 12,73 (12 59), Februar 12 58 (12,50), in New-Orleans loko middling 12⅞ (12⅞), Petroleum: Refined (in Cases) 10,55 (10,55), Standard white in New-York 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 2,00 (2,00), Schmalz: Western steam 10,00 (10,15), Rohe & Brothers 10,45 (10,45), Zucker: fair ref. Muscavados 3,23 (3,23), Weizen: roter Winterweizen loco 108 (108), Weizen per Dezember 95⅜ (95⅛), per Mai 97¼ (97⅛), per Juli —— (—), per September —— (——), Mehl: Spring-Wheat clears 3,90 (3,90), Getreidefracht nach Liverpool 4½ (4¼), Kaffee: Rio Nr. 7 loco 13⅞ (13⅞) per Dezbr. —.— (13,08), per Februar 13,25 (13,15). Kupfer: Standard loko 17.37½ (17,37½). Zinn: 50,62½—50,87½ (50,40—50,60).

— **Chicago,** 31. Dezember, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 30. Dezbr.) Weizen per Dezbr. 86¼ (85¾), per Mai 91⅜ (91). Mais per Mai 48⅛ (48). Schmalz per Januar 9,60 (9,62½), per Mai 9.80 (9,70(. Pork per Januar 17,45 (17,40). Speck short ribs sides 9,12½—9,75 (9,00—9,50).

L. **Weltmarkt.** Berlin, 31. Dez. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Dez. 205,50, Mai 208,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 166,25, Dez. 146,80. Chicago Northern I Spring, Dez. 132,75, Mai 140,65. Liverpool Red Winter Nr. 2 März 165.55. Paris Lieferungsware Dez. 221,50, Budapest Lieferungsware April 198,20. Odessa Ulka 9 25/30 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 158,15. Buenos-Aires Lieferungsware Jan. 136,20. Roggen: Berlin 712 gr. Dez. 183,00. Mai 173,50. Odessa 9 10/15 einschl. Bordospesen loko 117,30. Hafer: Berlin 450 gr. Dez. 173,00, Mai 173,75. Mais: Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Chicago mixed Dez. 77,55. Buenos-Aires Lieferungsware Jan. 90,80.

L. **Hamburg,** 31. Dezbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Dez. 223 M., Jan. 222 M., Northern I Duluth Dez./Jan. 225 M., Walla-Walla Nov./Dez. 226 M., Manitoba I Dez./Jan. 226 M., II 223 M., III 220½ M., Arg. Bar. 78 kg Jan./Febr. 218 M., Rosafé 77 kg Jan./Febr. 218½ M., Ulka 9 Pud 25 Dez./Jan. 219 M., Nordruss. Dez. 76/77 kg 223½ M., 77/78 kg 224½ M., Austral. Jan./Febr. 229 M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Nov. 181 M. — Futtergerste: Südr. 58/59 kg schwim. 152 M., Dez. 151½ M., Jan. 151 M., Febr./März 150 M. — Hafer: Nordrussischer 50/51 kg Dez. 179 M., Jan./April 182 M., Clipped 38 Pfund Dez. 176 M., La Plata 46/47 kg Jan./April 162½ M. — Mais: La Plata schwim. 140½ M., Dez./Jan. 141 M., Jan./Febr 141½ M., Mixed Dez./März 137 M.

Stroh und Heu.

= **Halle a. S.,** 31. Dezbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,20 (2,40) M

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh 1,45 (—,—), Weizenstroh 1,40 (—,—) M; zu Streuzwecken: Roggenstroh 1,60 (1,90), Weizenstroh 1,60 (1,90) M; Breitdrusch: Roggenstroh 2,00 (—,—), Weizenstroh 2,00 (—,—) M

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten: 3,50 (3,85) M; gute fremde Sorten: 3,35 (3,65) M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten: 3,90—4,00 (4,25) M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65 M

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,10 M, im einzelnen vom Lager hier 2,60 M

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 2. Januar. Preis pro 100 Kilo 9,50 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur: höchster Stand	Temperatur: niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	764.0	4	SW 1	wolkig	6	1	—
Torgau	763,5	4	W 2	bedeckt	6	2	—
Nordhausen	764,1	4	NW 1	bedeckt	5	0	—
Magdeburg	762 7	4	SSW 3	„	6	1	—
Gardelegen	.62,1	5	SW 2	„	6	1	—
Brocken	—,—	—1	W 5	„	—1	—1	—

1—6) Regen.

Die südlichen Ausläufer des im hohen Norden gelegenen Tiefs haben in den deutschen Küstengebieten vielfach Regenfälle veranlaßt, während im Binnenlande wieder meist trübes Wetter eingetreten ist. Im Dienstbezirk, wo gestern meist heiteres, trockenes Wetter herrschte, ist allgemein trübes, milderes Wetter eingetreten. Das im Nordwesten erschienene neue Tief scheint sehr weit nach Süden hinabzureichen, so daß wir zunächst noch ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, mildes Wetter zu erwarten haben.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 3. Januar: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, mild.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. Januar: Zeitweise heiter, vielfach wolkig bis trübe, windig, mild, strichweise etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 4. Januar: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, mild, Niederschläge unbedeutend.

Wasserstände am 2. Januar.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,36, Trotha Untp. + 3,14, Grochlitz + 2,34, Bernburg Untp. + 2,45, Kalbe Obp. + 2,60, Kalbe Untp. + 2,38. — Elbe: Leitmeritz + 1,35, Aussig + 1,17, Dresden + 0,34, Torgau + 2,78, Wittenberg + 3,66, Roßlau + 3,23, Barby + 3,49, Magdeburg + 2,81, Tangermünde + 3,69, Wittenberge + 3 08, Hohnstorf + 2.50 — Mulde: Düben + 1,23.

Auf nicht einmal 1½ Pfennig stellt sich eine Tasse MESSMER'S „Englische Mischung" (Mk. 3.20 das Pfd., 100 Gr.-Paket Mk. 0.70). Trotzdem ergibt diese Mischung einen feinen kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner.

Invalidendank
Inseraten-Annahme für sämtliche Zeitungen zu Original-Preisen
Berlin W. 9, Potsdamerstr. 20. Telephon: Amt Nollendorf 398/399.
Halle a. S., Barfüsserstrasse 2. Fernspr. 776
Gegründet 1872.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg * 200.
Glafey Sonnenblock [142
Vorrätig bei **Max Herrmann** vorm. Wilh. Heckert.
Grosse Ulrichstrasse 57. [77

Breslau 3, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1903, für die **Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat.** Halbjährl. Gymnasial- u. Realgymnasial- bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Bisher **bestanden 603** Prüflinge, nämlich **74 Abiturienten,** darunter **10 Damen,** 1 Steuersupernumerar, **31** für **O I, 79** für **U I, 94** für **O II, 18** die **Extraneer-Schlussprüf.** eines Progymnasiums, Realprogymnasiums oder einer Realschule, **79 Einjährige, 161** für **U II,** 50 für O III, 10 für U III, 5 für IV und 1 Fähnrich.
Seit 1911 auch **besondere Damenkurse** für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.**
1912 bestanden 95 Prüflinge, darunter **18 Abiturienten** (unter ihnen 8 Damen), 12 Primaner, 22 Obersekundaner, 14 Untersekundaner und 22 Einjährige. [24
Prospekt. Telephon Nr. 11 687.

Südamerika-Dienst
mit den neuerbauten Dampfern der **Sierra-Klasse** von **Bremen** nach **Brasilien** und dem **La Plata**
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Halle a. S.: **C. Schönlicht,** Bankgeschäft, Poststr., Stadt Hamburg.

Ritter
Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Bücher-Revisor
Carl Beyer jun., Halle a. S., Ludw. Wuchererstr. 73a. Tel. 3341.

Wollene gestrickte **Golf-Jacken** (weiß und farbig) [110
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Sehnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Gera-R., Schulpensionat Amthor
für Zöglinge der städtischen Amthor'schen höheren Handelsschule.
Reifezeugnis berechtigt zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Gewissenhafte Kontrolle der Schularbeiten. Große Gebäude, schöner Garten. Näheres siehe Prospekt.
M. Amthor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0011

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 2. Januar 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,00B
3½% do.	3½	do.	—	—	88,50B
3% do.	3	do.	—	—	77,75G
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,00bB
3½% do. do.	3½	do.	—	—	88,40G
3% do. do.	3	do.	—	—	77,75G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¼ u. 1/10	—	—	97,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	¼ u. 1/10	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¼ u. 1/10	—	—	95,00G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,75bB
do. do. von 1905	4	¼ u. 1/10	—	—	97,75B
do. do. von 1910	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,25G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	¼ u. 1/10	—	—	92,00G
Alener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	¼ u. 1/10	—	—	90,60G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	¼ u. 1/10	—	—	90,60G
do. do. III v. 1898	4	¼ u. 1/10	—	—	97,00G
do. do. v. 1901	4	¼ u. 1/10	—	—	97,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	4	do.	—	—	97,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,50G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,50G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	4	¼ u. 1/10	—	—	99,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,00G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	90,00B
do. do. 1900	3½	do.	—	—	90,00B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,25B
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¼ u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	97,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	86,00G
do. do.	3	do.	—	—	77,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	96,75G
do. do. do.	3½	do.	—	—	89,00B
do. do. do.	3	do.	—	—	80,10B
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	87,20G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	98,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¼ u. 1/10	—	—	85,00B
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00B
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,00B
Bergwerks-Anleihen.					
…kd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¼ u. 1/10	—	—	94,00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	97,00B
…lidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	92,50b
…id. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	98,00G
… Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	97,50B
…haft Burbach	5	do.	—	—	99,50G
…aft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	¼ u. 1/10	—	—	—,—
…ft Leonhardt b. FranklebenAnl.	5	do.	—	—	—,—
…ufte bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	100,00b
do. rückz. 102 %	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
…ewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	93,60G
do. von 1908	4½	do.	—	—	92,25G
do. von 1908	4	do.	—	—	99,50G
do. von 1911	4½	¼ u. 1/10	—	—	99,25B
…unkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
…do. Hyp.-Anl. rückz. 102 %	4½	¼ u. 1/10	—	—	99,00G
…ontanwerke-Obl., r. 102 %	4½	½ u. 1/8	—	—	100,25bG
Säch… kohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
… do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	94,50G
… do. rückz. 102 %	4½	¼ u. 1/10	—	—	99,50G
Waldau… …ohlen	4	do.	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	4½	do.	—	—	99,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	94,00G
do. do. v. 1898	4	¼ u. 1/10	—	—	95,00B
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	4½	¼ u. 1/10	—	—	99,50G
Zeitzer Par… …ölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00B
do. do. rückz. 102 %	4½	do.	—	—	99,50G
Anlei… Gesellschaften.					
Ammen… …abrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
… rückz. 103 %	4½	do.	—	—	101,25G
Bern… …nenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröl… …abrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	95,00G
Crö… …dl, rückzahlb. m. 103 %	4½	do.	—	—	100,00bG
Ei… …nn-Manufaktur Hyp.-Anl. mit 102 %	4½	¼ u. 1/10	—	—	99,50G
… …ngarn-Spinnerei Hyp.-Anl. …r mit 102 %	4½	do.	—	—	99,50G
…afftedt Obl. r. m. 101 %	5	do.	—	—	—,—
… Masch. F. Zimmermann u. Co., …, rückz. 103 %	4	do.	—	—	96,00B
…hütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	92,00B
… Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	99,50G
…Lindner-Anl. v. 1912, do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,50G
Bank-Aktien.		Geschäftsjahr			
…cher Bankverein		1/1	8½	—	154,00b
…- und Vorschußbank		1/1	4½	—	92,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dorstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.		1/7	0	—	6,00B
do. do. do. Vorz.		do.	0	—	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.		1/6	—	—	187,00B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.		1/4	12	—	180,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—D		1/4	11	—	172,00B
do. E		do.	—	—	158,00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik		1/7	30	—	378,00G
Bernburger Maschinenfabrik		1/1	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik		1/7	9	—	162,00G
Cönnerner Malzfabrik		16/6	8	—	154,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur		1/6	5	—	80,00bG
Eisenwerk Brünner		1/1	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik		1/6	0	—	156,25bG
Hallesche Aktienbierbrauerei		1/10	2	—	62,00B
do. Maschinenfabrik		1/1	32	—	—,—
do. Portland-Zement		1/1	3	—	74,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke		1/7	11	—	153,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik		1/4	0	—	143,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	—	169,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500		1/1	12	—	—,—
Landsberger Malzfabrik		16/6	10	—	—,—
Gottfried Lindner		1/4	8	—	139,00B
Niemberger Malzfabrik		1/6	3	—	—,—
Nienburger Schloßmälzerei		1/6	6	—	—,—
Wegelin u. Hübner		1/1	12	—	190,00B
Zimmermann u. Co.		1/10	—	—	95,00B
do. Vorz.-Akt.			—	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik		1/7	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle		1/10	2	—	143,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.		1/4	2½	—	82,50B
do. do. do. do. La. B.		1/4	2½	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.		1/1	—	—	8½ %B
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein		ohne Zinsen	200	100	1850G

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Bekanntmachung.

Durch Gemeindebeschluß vom 7./14. Oktober 1912 und mit Zustimmung der Polizeiverwaltung ist für das an der Ecke der Meteritz- und Gutjahrstraße belegene Grundstück Meteritzstraße 3 unter Aufhebung der früheren entgegenstehenden Beschlüsse eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden. Da die Fluchtlinienänderung auf Antrag, also mit Zustimmung der beteiligten Grundstückseigentümer erfolgt ist, haben wir den Fluchtlinienplan gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt. Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß der Plan im Magistratsbureau I (Wagegebäude Zimmer 23) zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Halle a. S., den 28. Dezember 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 23. Januar 1909 bringe ich den Sozietätsmitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß der für die Versicherten seit dem 1. Januar 1908 angesammelten Rabattfonds nunmehr mit dem 1. Januar 1913 zur Ausschüttung gelangen wird. Dies geschieht in der Form, daß der Rabattfonds für die für das zweite Halbjahr 1912 zu erhebenden Beiträge eintritt, **den Versicherten mithin die Beiträge für dieses Halbjahr erlassen werden.** Ausgenommen sind ausscheidende Mitglieder, denen ein Rabatt laut Beschluß der Sozietäts-Deputierten nicht gewährt wird. Sie haben die Beiträge für das zweite Halbjahr 1912 wie bisher nachträglich bar zu entrichten.

Vom 1. Januar 1913 ab werden die Feuersozietätsbeiträge satzungsgemäß **jährlich im voraus** unter Anrechnung eines Rabattes von vorläufig 10 Prozent, mithin zu 90 Prozent der Bruttobeiträge erhoben.

Kurze Zeit laufende Versicherungen (Diemen usw.) sowie besondere Zahlungsvereinbarungen werden hierdurch nicht berührt. **Die Beiträge für die kurzlaufenden Versicherungen sowie Teilbeiträge unter 25 Mark werden wie bisher nachträglich erhoben.**

Magdeburg den 12. Dezember 1912.

Der Generaldirektor der Magdeburgischen Land-Feuer-Sozietät.
(gez.): von Arnstedt.
Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat und Regierungs-Präsident a. D.

Aufgebot von Nachlaßgläubigern.

Der **Justizrat Reiche** in **Glogau** hat als Testamentsvollstrecker des am 7. August 1912 in Brehna-Carlsfeld verstorbenen Fräuleins **Elise Bindseil,** wohnhaft gewesen zu **Halle a. d. S.,** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß der Verstorbenen spätestens in dem auf **den 10. März 1913 vormittags 11½ Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht, Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Halle a. S., den 24. Dezember 1912.
114] **Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.**

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung von Kanalanschlüssen wird der **Königsberg** zwischen Schleifweg und Burgstraße vom 2. Januar 1913 ab auf 8 Tage für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 31. Dezbr. 1912. **Die Polizei-Verwaltung.**

Verpachtung.

Meinen zu **Benkendorf** bei Salzmünde an der Station Cöllme der Kleinbahn Halle-Hettstedt belegenen früher **Hiemisch'schen Gasthof** beabsichtige ich per 1. April 1913 **am Sonnabend, den 11. Januar 1913, nachm. 3 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zu verpachten. [69
A. von Zimmermann, Königlicher Amtsrat.

In das Handelsregister Abt. A unter 928 betr. die Firma **B. Leupold** in Halle S. ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle S., den 18. Dezbr. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute unter 1589 betreffend die Firma **Ernst Fischer** in Halle S. eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle S., den 23. Dezbr. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Verpachtung.

Wegen hohen Alters will ich mein bis jetzt selbst bewirtschaftetes **Rittergut verpachten.** Dasselbe befindet sich in hoher Kultur und enthält ca. 320 preußische Morgen Acker und 60 pr. Morgen Wiesen. Uebernahme am 1. Mai oder nach Uebereinkommen. Pachtliebhaber mögen mit mir in Unterhandlung treten. **Mohr, Aschau bei Königsee in Thüringen.** (64

Gutskauf od. -Pachtung

mit ca. 400—600 Mrg. Acker und 2—400 Mrg. Wald gesucht. Gute Boden- u. Absatzverhältnisse und gute Gebäude Bedingung. Gefl. Offerten mit genauen Angaben, Forderung usw. erbeten unter **Z. g. 2147** an die Exped. d. Ztg. Vermittler verbeten. [61

Suche zu kaufen **Gut**
bis 600 Morg., best. Bod., i. Königr. od. Prov. Sachsen od. Thüringen, bis 5 km Bahnstat. Offert. unter Z. v. 9159 a. d. Exped. d. Ztg.

Makulatur,
weiße und bedruckte,
hat abzugeben
Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag d. Halleschen Zeitung
— Leipzigerstr. 61/62. —

1500 Zentner
prima Erbsenstroh
liefert zu billigstem Preise in Drahtballen zum Füttern
Emil Tetzner,
Leipzig, Melanchthonstraße 6.

Steuer-Erklärungen.
Bücherrevisor Beyer, Halle S., Ludw.-Wuchererstr. 73a. Tel. 3341.

ARCHITEKTEN
G. u. U.
ROEDIGER
BAUTEN
INNENAUSTATTUNG
MÖBEL
KUNSTGEWERBE
THORSTR. 60
TEL. 1015

Zweifamilienhaus
m. Garten i. Mühlwegs-Viertel ist wegzugshalber besonders **preiswert zu verkaufen.** Gefl. Off. unter **A. L. 44** an Pritschow, Bernburgerstr. 28.

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764. [99

Gebr. Milchzentrifuge
wenn möglich mit elektr. Antrieb zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Alter an **Otto Neugebohren, Wettin a. S.**

Zwei 4jährige gut eingefahrene argentinische **Maultiere,**
153 cm hoch, stehen zum Verkauf **Fideikommiß Mahndorf** bei Halberstadt. [43

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
— Telephon 507. —

Hasenfelle
kaufen **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2
6701]

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke. [19
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. **Tel. 3939**

Beachtenswert! [128
Rittergut von 800—1000 Morgen mit nur prima Rüben- u. Weizenboden, besten Gebäuden und Herrschaftshaus bis 1. April 1913 **zu kaufen gesucht.** Zahle bis 1250 Mk. pro Morgen. Werte Offerten von Eigentümern unter **Z. a. 9161** an die Expedition d. Ztg.

Villenbesitz
mit ca. 2 Tagw. umfass. Garten in aufblüh. Industriest. Nordbayerns (Eisenbahnknotenpunkt), vorzüglich für Fabrikanlage geeignet, **unter günst. Bedingungen zu verkaufen.** Nur Selbstinteress. wollen Adresse unt. N. W. 2808 bei **Rudolf Mosse, Nürnberg,** hinterlegen.

Von Sonntag, den 5. Januar habe wieder eine große Auswahl
belg. Arbeitspferde.
Sangerhausen. **Wilhelm Stock.**
Fernsprecher 46.

Am Sonnabend, den 4. d. Mts. steht ein sehr großer Transport
prima hochtrag. u. neumilch.
Kühe
preiswert zum Verkauf. [135
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.

Vorläufige Anzeige.
Meine ersten diesjährigen Transporte belgischer und dänischer
Arbeitspferde
treffen in der zweiten Hälfte dieses Monats ein. [123
Wilhelm Trautmann,
Querfurt. Telephon 54.

Sonnabend, den 4. und Sonntag, den 5. Januar treffen meine ersten diesjährigen **belgischen, dänischen, schwedischen** und Seeländer- [63

Pferde ein.
Franz Conrad, Pferdehandlung,
Allstedt (Sachsen-Weimar). **Tel. 49.**

Altbewährte Orig. **Kilies Strohschneider** mit und ohne Mechanik von 24 *M* an bis 50 *M* Probe.

Rotations-Düngerstreuer Kilies, 1,65 m Spurbreite, streut alle Kunstdünger je nach Schwere 4—7 m breit hinter den Rädern, stellbar von 5 Kilo aufw. per Morg., einsp. für Chili bevorz. Vereinbare Probe.

Michael Kilies, Luckenwalde.

Weit ergiebiger in der Fütterung als **Hundekuchen** ist
Hunde-Brot.
Vielfach prämiiert.
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Geldverkehr

4% mündelsichere
Wertpapiere u. andere **gute 4—5% Effekten** gibt **spesenfrei** ab
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Königstr. 2.

Ich bin beauftragt worden,
Mk. 400000.—
auf Acker-Hypotheken in geteilten Posten zu kulanten Bedingungen, auch zweitstellig, zur Ausleihung zu bringen. (63
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Preuß. Sparkasse
hat per sofort oder später größeres Kapital zu vergeb. Beleihungsgrenze 50% der Societätstaxe oder 12½facher amtl. Nutzungswert. Nur kleine Posten kommen in Frage. Off. unt. **Z. h. 2148** an die Exp. d. Ztg. erb. (119

Hypotheken-Kapital
Mk. 300 000 am 1. April freiwerdende Privatgelder sollen neu belegt und auf **gute Acker-Hypotheken** hiesiger Gegend à 4% Zinsen längere Jahre unkündbar ausgeliehen werden. Anfragen nur direkt unter **B. 5. 99** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [124

1500 Mk.
sucht Beamter m. g. Sicherheit gegen 8% Zinsen. Angebote nur von reellen Selbstgebern unter **Z. c. 2145** an die Exp. d. Ztg. erb.

30000 Mk.
I. Hyp., mündelsicher, per 1. 4. od. früher ges. Wert: 150 000 Mk. Off. erb. u. **Z. f. 2146** a. d. Exp. d. Ztg.

Mark 60—75 000 à 4%
sofort oder zum 1. April auf **Acker-Hypothek** zu verleihen. Direkte Anfragen **hauptpostlagernd Halle a. S.** unter **J. E. 21.**

Suche zum 1. April 1913 ein Kapital von (7194
80000 Mark
auf erste Hypothek zu 3½% bis 4% zu verzinsen nur aus Privathänden auf ein Landgut. Off. u. **postlagernd 20 Belgern** bei Torgau.

Welch edeldenkender Selbstgeber leiht einem lebenslänglich angestellten Beamten **550 Mk.** bis zum 15. Januar 1913? Als Sicherheit **sofortige Gehaltspfändung** u. Feuerversicherungspolice in Höhe von ca. 7000 Mk. Zinsen und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **Z. k. 2150** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [131

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301031-13/fragment/page=0012